



Biblioteka Politechniki Krakowskiej



10000298607





*E. W. ...*  
*104*

DIE MEISTERWERKE  
DER  
NATIONAL GALLERY  
ZU  
LONDON



DIE MEISTERWERKE  
DER  
NATIONAL GALLERY  
ZU  
LONDON



222 KUNSTDRUCKE NACH DEN ORIGINALGEMÄLDEN

MIT EINLEITENDEM TEXT VON DR. KARL VOLL



FRANZ HANFSTAENGL

LONDON

MÜNCHEN

NEW-YORK

ALLE RECHTE VORBEHALTEN



III, 43324

---

G. Franz'sche h. b. Hofbuchdruckerei (G. Emil Mayer), München.

---

Akc. Nr. 11-787 | 54





National Gallery zu London.

**D**ie Londoner Nationalgalerie zählt zu den Sammlungen ersten Ranges, in Hinsicht auf Reichhaltigkeit sowohl, wie auf den künstlerischen Werth der von ihr bewahrten Schätze. Sie steht auf der Höhe der Galerien von Madrid, Wien, Paris und Petersburg. Unter allen ist sie jedoch die jüngste. Das Gründungsjahr der Nationalgalerie ist 1824. Um einen Kern von nur 38 Gemälden, die Angersteinsammlung, schloss sich die spätere Gruppierung dieser nunmehr so überaus stattlichen Vereinigung von Meisterwerken aller Schulen.

Die Thatsache, dass die Londoner Galerie so jung ist und doch zum grossen Theil aus exquisiten Werken besteht, verdient insofern ganz besonders berücksichtigt zu werden, als die grossen Sammlungen des Continents ihre Bedeutung meistens dem Umstande verdanken, dass ihr Grundstock erbter fürstlicher Privatbesitz ist. Sammlungen sind eben auch Organismen und haben gewisse Existenzbedingungen und Erscheinungsformen, gerade wie wenn sie Lebewesen wären. Abgesehen von dem inneren Werth der Kunstwerke, ist ihr oberstes Princip, dass sie in ihren einzelnen Theilen einen individuellen Geschmack verrathen. Hierin liegt ihr Leben und die Fähigkeit, lebendige Anregung zu geben. Was den Prado so gross macht, ist dem persönlichen

Geschmack der Könige Philipp II. und Philipp IV. zu danken, und was die Petersburger Ermitage so herrlich dastehen lässt, geht zurück auf die edle Vorliebe Katharinas II. für Rembrandt. Obwohl nun die Londoner Galerie durch Parlamentsbeschluss geschaffen wurde und obwohl ihre fortwährende Erweiterung das Werk von vielköpfigen Commissionen ist, so trägt auch sie in vielen ihrer Partien einen sehr persönlichen Charakter. Der hochherzige Gemeinsinn der englischen Nation hat wiederholt ganz ungeheure Summen aufgebracht, um der Galerie geschlossene Sammlungen, z. B. die Peel-Collection, zuzuführen, die ebenfalls wie die alten fürstlichen Galerien ein sehr lebhaft ausgeprägtes individuelles Leben haben: so kommt es denn, dass die Londoner Nationalgalerie, obwohl keineswegs so feudalen Ursprunges wie andere Sammlungen, doch die gleichen vornehmen Eigenschaften zeigt wie diese.

Die kräftige und zugleich so liebenswürdige Kunst des 15. Jahrhunderts wiegt nicht so sehr vor, um wie anderwärts den Charakter der Galerie von sich abhängig zu machen; aber sie ist doch mit verhältnissmässig zahlreichen und meistens sehr charakteristischen, mitunter recht pikanten Beispielen vertreten. Dabei genießt man in London den ausserhalb Italiens selten zu treffenden Vorzug, auch einige Arbeiten des 13. und 14. Jahrhunderts gewissermassen als Einleitung zu dem fesselnden Schauspiel anzutreffen, das die Entwicklung des 15. Jahrhunderts darbietet. Diese noch rein mittelalterlichen Werke verbinden ein schwärmerisches Schönheitsgefühl mit einer übertriebenen, hölzernen barbarischen Ernsthaftigkeit, so dass die Mischung in der That keinen recht guten Klang gibt; aber man bleibt doch gerne vor ihnen stehen, um den freilich einstweilen noch recht dünnen Boden kennen zu lernen, auf dem die grosse Kunst der Blüthezeit entsprossen ist.

Unter den Vorläufern der Renaissance hat Vittore Pisano, den wir heute hauptsächlich als Medailleur schätzen, auch als Maler eine hervorragende Rolle gespielt. Seine Gemälde sind leider meistens untergegangen und gehören zu den grössten Seltenheiten. In der Londoner Galerie begegnen wir einer bezeichneten Tafel des Pisano, die zwar eine nur zu durchgreifende Restauration erfahren hat, aber von der Grossartigkeit des malerischen Genies ihres Urhebers noch immer ein glänzendes Zeugniß ablegt. Die Begegnung der Heiligen Georg und Antonius ist in selten eindrucksvoller Weise geschildert, indem sich die mächtigen Silhouetten ihrer Gestalten prachtvoll vom Hintergrund abheben, den ein locker behandelter Wald bildet. In der feinen malerischen Anlage bietet wohl die ganze übrige italienische Kunst des 15. Jahrhunderts nur wenig gleichwerthige Analogien dar.

Die eigensinnigen Voreingenommenheiten, die unsere Vorstellungen von den geschichtlichen Vorgängen früherer Zeit zu beherrschen pflegen, rufen in uns, sobald das Wort Frührenaissance fällt, in erster Linie die Erinnerung an

Florenz wach. Trotzdem sind wir uns ganz klar darüber, dass Florentiner Kunst auch im 15. Jahrhundert nur einen Theil im Ganzen der opulenten, entwicklungsreichen italienischen Kunst bildet. Wenn wir sie nun auch nicht mehr als Führerin betrachten dürfen, so bleibt ihr doch der Ehrentitel, dass sie von all' dem Neuen, was damals geschaffen worden ist, das Liebenswürdigste und künstlerisch Schärfste gesagt hat. Trotz einzelner Extravaganzen haben sich die Florentiner mit mehr Takt als andere innerhalb der Grenzen des feinen Geschmackes bewegt.

Derjenige Vertreter des specifisch florentinischen Geschmackes, der sich bei den Heutigen der grössten Gunst erfreut, ist der widerspruchsvolle Sandro Botticelli. Am meisten schätzt man ihn in England, auf dessen Maler er ja bis vor kurzem einen ausserordentlich grossen Einfluss ausgeübt hat; ausserhalb von Florenz kann man dementsprechend ihn auch nirgendwo so gut kennen lernen wie in London, wo man seine Werke mit besonderem Eifer und Glück gesammelt hat. Die Nationalgalerie besitzt in der 1500 gemalten Geburt Christi das einzige datirte Gemälde seiner Hand. Eine mit Recht berühmte mythologische Scene stellt den schlafenden Mars dar, dem die lieblich sinnende Venus gegenüber sitzt, während kleine Faune mit den Waffen des Kriegsgottes ein keckes Spiel treiben; einer von ihnen bläst dem gleichgiltigen Schläfer gar auf einer Meermuschel in's Ohr, um ihn zu wecken. Herbe Strenge und feine Grazie vereinigen sich in diesem Meisterwerke des Künstlers, das alle seine Vorzüge erkennen lässt. Botticelli war einer der besten Florentiner Zeichner; dagegen hat er auf den eigentlich malerischen Vortrag weniger Werth gelegt. In dieser Hinsicht ist ihm der von schwerer Nervenkrankheit geplagte Sonderling Piero di Cosimo entschieden überlegen; von diesem sind die späteren Florentiner Coloristen ausgegangen. Das bedeutendste Werk des Piero hängt hier als Gegenstück zu Botticelli's Venus und Mars. Es stellt die todte Procris dar, wie sie eben von einem Satyr aufgefunden und beklagt wird. Kaum jemals ist die christliche Kunst so sehr wie hier der antiken Klarheit nahe gekommen.

Der Einfluss der Niederländer ist schon bei Piero lebhaft zu spüren; mehr noch hat er sich bei Melozzo da Forlì geoffenbart, der in Urbino so sehr unter den Einfluss des dort wirkenden Jodocus von Gent gekommen ist, dass noch heute die Frage nicht entschieden ist, welche Werke der von ihnen vertretenen Richtung dem Italiener Melozzo und welche dem Niederländer Jodocus zuzuschreiben sind. Die allegorische Figur der Musik, die zur Dekoration des grossen Bibliotheksaales vom Schlosse zu Urbino gehört hat, wird von den Einen dem Melozzo, von den Andern, wohl mit Recht, dem Jodocus zugewiesen; jedenfalls verräth sie eine interessante Mischung nordischer und italienischer Elemente.

Besonders reich ist die Galerie an oberitalienischen Gemälden. Der ernst-

hafte Mantegna, der so oft ein tiefes Empfinden und ein fast sehnsüchtiges Streben nach Schönheit hinter asketischer Strenge verbirgt, hat in seiner Londoner Madonna einen der glücklichsten Würfe seines Lebens gethan. Die Grösse seines Stils offenbart sich selten so rein von absonderlichen Zuthaten wie hier. Interessant ist es zu verfolgen, wie Mantegna's Ernst und seine unmalersiche Buntheit von den mit ihm als Künstler und Mensch so nahe verbundenen Brüdern Bellini immer mehr aufgegeben werden. Diese haben wohl durch Antonello da Messina die nordische Oelmalerei kennen gelernt und rasch ihren eigenthümlichen Sinn für malerische Wirkung entfaltet. Giovanni Bellini's Christus am Oelberg ist noch ganz mantegnesk, verräth übrigens in der ergreifenden Stimmung der Landschaft, die so ganz dem todtestraurigen Charakter der Scenerie angepasst ist, ein im damaligen Italien seltenes Verständniss für die Landschaft. Welch' ein weiter Weg von diesem strengen Bilde zu dem feinfühligem Porträt des greisen Dogen Loredano!

Die Hochmeister der Renaissance sind, soweit Venedig in Betracht kommt, vorzüglich vertreten; besonders von Tizian besitzt die Galerie in Bacchus und Ariadne ein hervorragend schönes Werk. Dagegen fehlt Leonardo da Vinci ganz; denn die ihm zugeschriebene Madonna in der Felsengrotte ist nur eine späte und obendrein eigenwillige Copie nach dem Originalbild im Louvre. Raffael lernt man auch nicht recht gut kennen. Michelangelo endlich wird uns zum Mindesten sehr nahe gebracht in der leider nicht ganz fertiggestellten Grablegung Christi. Die Authenticität des Bildes wird bestritten; aber die Conception der riesigen Gestalten ist so grossartig, dass man wenigstens in dieser Hinsicht an seine Urheberschaft denken muss. Ein anderes, ebenfalls unvollendetes Gemälde scheint mir jedoch mit Unrecht dem grossen Meister zugeschrieben zu werden. Die eminente Kraft Michelangelo's erkennt man übrigens vielleicht am besten bei der grossen Auferweckung des Lazarus von Sebastiano del Piombo, der unter Mithilfe von Michelangelo dieses Werk in Concurrenz gegen Raffael's Transfiguration gemalt hat. Die hünenhafte Figur des Lazarus geht auf einen Carton von Michelangelo zurück. Der Unwille und das düstere Zögern, in unsere Welt zurückzukehren, nachdem der eben Erweckte schon die selige Ruhe des Todes genossen, sind durchaus echt michelangeleske Empfindung. Corregio's wunderbar kühles, erfrischendes Colorit und seine bezaubernde, dabei vornehme Sinnlichkeit haben dem grossen Meister von jeher starke Popularität verschafft; eine märchenhafte, aber durchaus poësievoll Fremdartigkeit ist ein Hauptzug in seiner grossartigen Schule Amors. Eines der edelsten Verdienste der oberitalienischen Renaissance wird wohl in den würdevoll repräsentirenden Porträts erblickt werden; die Meister Moretto, Moroni, Lorenzo Lotto und Bordone sind hier in vollwerthigen Exemplaren ihrer Kunst versammelt.

Die deutsche Schule fehlt leider fast ganz. Von Dürer besitzt die Nationalgalerie nichts und von Holbein nur das imposante, aber kalte Porträt der sogenannten zwei Gesandten.

Da die Londoner Galerie so jungen Datums ist und keine Werke der alten Kunst schon von deren Entstehungszeit an besitzen kann, so ist sie auch vor dem vielen Ballast bewahrt worden, der manche alte Galerie so lästig beschwert. Sie besitzt hauptsächlich Werke der verschiedenen Blütheperioden. Das zeigt sich besonders in der niederländischen Abtheilung. Wir finden in ihr die hervorragendsten Meister der ersten und der zweiten Blüthe der niederländischen Malerei, also aus dem 15. und 17. Jahrhundert; aber aus der dazwischen liegenden Zeit, wo trotz der nicht aussterbenden technischen Gewandtheit weder die belgische, noch die holländische Malerei recht erfreulich zu wirken vermögen, hat die Galerie sehr wenig Gemälde aufzuweisen. Das ist ein grosser Vorzug; denn so grosse Sammlungen sollen nicht sowohl durch ein lückenloses Bild der historischen Entwicklung unsere gelehrte Kenntniss der alten Kunst fördern, als vielmehr durch Vorführung möglichst vollkommener Kunstwerke den Geschmack bilden.

Aus der nordischen Kunst des 15. Jahrhunderts steht noch immer Jan van Eyck als der grösste Meister bei uns in derselben Verehrung, wie er sie schon seit einem halben Jahrtausend geniesst. Das Bildniss eines jungen Gelehrten und das Doppelporträt des Kaufherrn Arnolfini und von dessen junger Frau Chenany sind Wunderwerke an künstlerischer Wiedergabe der Natur. Kein anderer Künstler hat herbe Treue in der Schilderung des Einzelnen mit so grossartiger Geschlossenheit der Gesamtwirkung zu vereinigen gewusst und keinem ist es je wieder gelungen, bei solch reichhaltiger Schilderung des Körperlichen eine so gehaltvolle und dabei ganz absichtslose Charakteristik auch der geistigen Individualität des Dargestellten zu geben. Ein technisch sehr interessantes Stück ist die Grablegung Christi, die früher dem Rogier van der Weyden zugeschrieben wurde und jetzt mit ebensoviel Unrecht als eine charakteristische Arbeit des Dirk Bouts betrachtet wird. Der Urheber ist eben leider noch nicht mit Sicherheit zu nennen. Das Hauptinteresse bei dem künstlerisch recht belanglosen Stück liegt wohl in dem Umstand, dass es auf Leinwand gemalt ist und so einen der wenigen erhaltenen Belege dafür gibt, dass die nordischen Künstler in der That, wie es uns von alten Schriftstellern berichtet wird, mitunter auch auf „Tüchlein“ malten, wie man in Deutschland sagte. Dabei ist das Londoner Stück besser erhalten, als diese Leinwandbilder sonst zu sein pflegen.

Die erste Blüthe der flandrischen Malerei ist auf's engste mit der Geschichte von Brügge verbunden. Als diese schöne und reiche Stadt um 1500 endlich die Hegemonie an Antwerpen abgeben musste, da musste sie ihrer Nebenbuhlerin auch die Führung in künstlerischen Dingen überlassen. Der letzte bedeutende

Vertreter der absterbenden Brügger Kunst des 15. Jahrhunderts ist Gerard David gewesen, von dem die Londoner Galerie so glücklich ist, einige beglaubigte Gemälde zu besitzen. In ihnen zeigt sich David, der oft nach den auf seinen Namen gehenden Schulwerken als ein charakterloser Verfertiger von Fabrikwaare eingeschätzt wird, als ein Porträtist und Landschaftler von achtungsgebietender Stärke.

Antwerpen trat das Erbe von Brügge an, aber fast hundert Jahre dauerte es, bis die niederländische Malerei sich wieder auf die sonnigen Höhen reifer Kunst erhoben hatte. Peter Paul Rubens ist in dieser zweiten Blütheperiode der Grossmeister Antwerpener Kunst. Sein Raub der Sabinerinnen, von dem die Londoner Galerie das beste Exemplar besitzt, ist voll der theils stürmischen, theils pathetischen Lebhaftigkeit, die seine grossen Spätwerke kennzeichnet. Echter Rubens ist die humorvolle Auffassung der Scene, deren lärmende Aufgeregtheit zwar recht deutlich geschildert wird, aber nicht ohne dass Rubens in vielen glücklichen Einzelfiguren vergnüglich und zum Theil sogar ironisch andeutete, dass die schreckliche Scene einen heiteren Ausgang nehmen würde. Rubens hat der Dunkelmalerei, wie sie unmittelbar vor ihm geherrscht hatte, rücksichtslosen Krieg erklärt. Ein geradezu stupendes Beispiel für die Kraft, mit der er dieses Ziel verfolgte, haben wir in dem berühmten Frauenbildniss, das einem alten Missbrauch zu Liebe immer noch der Strohhut genannt wird, obschon die Dame einen stattlichen spanischen Tuchhut trägt. Die Helligkeit dieses Bildnisses ist von Rubens nie übertroffen worden; es darf jedoch nicht verschwiegen werden, dass der Künstler auch hier dem Licht keine erwärmende Kraft beilegt und dass er selbst in diesem seinem hellsten Gemälde durchaus nicht die Tiefe und Leuchtkraft erreicht wie sein grosser Zeitgenosse und Antipode Rembrandt. Von van Dyck treffen wir hier nur wenige, aber auserlesene Werke, darunter das lebensgrosse Reiterbildniss Karls I. von England. Trotz des riesigen Umfanges wirkt das berühmte Porträt keineswegs monumental; dagegen gelangt die repräsentative Tendenz der Kunstwerke des Barocks in ihm vorzüglich zum Ausdruck. Auffallend schwach an Zahl und Werth ist merkwürdigerweise Frans Hals vertreten, den man nur von weniger bedeutenden Seiten kennen lernt. Um so grossartiger ist dagegen die Rembrandt-Collection, die zu den bedeutendsten gehört. Eine besondere Zierde sind darunter die beiden Selbstbildnisse. Das eine, das im Arrangement auf Raffaels im Louvre aufbewahrtes Porträt des Castiglione zurückgeht, zeigt den Künstler als vornehmen reichen Mann und ist von einer ausserordentlich distinguirten Haltung. Nur der eigenthümlich kühle überlegene Blick der schwach zusammengekniffenen Augen verräth es, dass dieser vornehme Herr einer der kühnsten Erforscher der sichtbaren Natur und einer der tiefsten Künstler war, die es je gegeben hat. Einen wirkungsvollen Gegensatz dazu bietet das Selbstbildniss aus den letzten

Jahren. Das fahle aufgedunsene Gesicht zeigt, dass Rembrandt nun mit den Sorgen des Lebens kämpfen musste. Aber noch immer hat der Blick das Ueberlegene eines wahrhaft freien Geistes; kaum jemals hat sich der Künstler so sehr als einen der ganz Grossen gekennzeichnet wie in diesem schlichten Bildniss seiner einsamen Spätzeit. In dieselbe Epoche gehört auch das räthselhafte, ganz einfach, aber ungemein kraftvoll angeordnete Bildniss einer unbekanntem jungen Frau. Ein ganz hervorragendes Stück ist die badende Frau von 1654. Rembrandt hat wohl als echter Barockkünstler stets nach starker Drastik gestrebt, aber selten hat er sie in so liebenswürdiger Weise erreicht wie hier. Das Sujet ist ja einigermaßen gewagt. Die zwingende Natürlichkeit des Eindrucks ruft jedoch eine Ueberraschung auf vollendet künstlerischer Basis hervor.

So sehr Rembrandt die Drastik geliebt hat, so hat er sich von den immerhin nicht unbedenklichen Mitteln fern gehalten, die einer gewissen Illusionswirkung dienen sollen. In seiner Nähe dagegen hat man diese Kunstrichtung gern gepflegt und einzelne Künstler haben darin auch ganz Erstaunliches geleistet. Das sind für Interieurs Pieter de Hooch und Jan Vermeer van Delft besonders reichlich ist Pieter de Hooch in der Nationalgalerie vertreten, den man wohl in keiner Sammlung so gut kennen lernen kann wie hier.

Einer der liebenswürdigsten Holländer ist Jan Steen, der zwar äusserst ungleichmässig gearbeitet hat, aber immer, wo er sich nur ein wenig ernsthaft bemüht, ganz Vorzügliches an Sittenschilderung im tieferen Sinne des Wortes leistet. Die Nationalgalerie besitzt ein recht eigenartiges Werk von ihm. Eine Palastterrasse mit Ausblick auf eine flache, aber prächtige Landschaft. Auf der Terrasse sitzt unter einem Baum am breiten steinernen Tisch ein Trio von Musikanten und Zechern, bestehend aus einer Frau und zwei Männern. Das Idyll hat einen gewissermaßen romantischen Reiz und erinnert in seltsam voregreifender Weise an die poetische Art unserer Schwind und Neureuther.

Eine gegenständlich sehr bedeutungsvolle Gruppe rührt von Gerard Terborch her: die Bevollmächtigten des spanischen Königs und der holländischen Generalstaaten unterzeichnen am 15. Mai 1648 in Münster den schon früher geschlossenen Frieden zwischen beiden Mächten. Spanien erkannte hier die Unabhängigkeit Hollands an und zugleich bedeutet dieses Separatabkommen ein wichtiges Kapitel in den Friedensverhandlungen, die den schrecklichen dreissigjährigen Krieg beendigten. Die wunderliche Grandezza der Würdenträger hätte wohl kein Anderer so gut charakterisiren können wie Terborch.

Ein Stolz der Nationalgalerie sind die holländischen Landschafts- und Marinebilder. Hier hängt die berühmteste Landschaft der alten Malerei: die Allee von Middelharnis, wohl im Jahre 1689 von Hobbema gemalt. Die beiden Momente einer porträthaft wahren Darstellung des landschaftlichen Motivs und eines ungemein wirkungsvollen bildmässigen Arrangements sind

Vertreter der absterbenden Brügger Kunst des 15. Jahrhunderts ist Gerard David gewesen, von dem die Londoner Galerie so glücklich ist, einige beglaubigte Gemälde zu besitzen. In ihnen zeigt sich David, der oft nach den auf seinen Namen gehenden Schulwerken als ein charakterloser Verfertiger von Fabrikwaare eingeschätzt wird, als ein Porträtist und Landschaftler von achtunggebietender Stärke.

Antwerpen trat das Erbe von Brügge an, aber fast hundert Jahre dauerte es, bis die niederländische Malerei sich wieder auf die sonnigen Höhen reifer Kunst erhoben hatte. Peter Paul Rubens ist in dieser zweiten Blütheperiode der Grossmeister Antwerpener Kunst. Sein Raub der Sabinerinnen, von dem die Londoner Galerie das beste Exemplar besitzt, ist voll der theils stürmischen, theils pathetischen Lebhaftigkeit, die seine grossen Spätwerke kennzeichnet. Echter Rubens ist die humorvolle Auffassung der Scene, deren lärmende Aufgeregtheit zwar recht deutlich geschildert wird, aber nicht ohne dass Rubens in vielen glücklichen Einzelfiguren vergnüglich und zum Theil sogar ironisch andeutete, dass die schreckliche Scene einen heiteren Ausgang nehmen würde. Rubens hat der Dunkelmalerei, wie sie unmittelbar vor ihm geherrscht hatte, rücksichtslosen Krieg erklärt. Ein geradezu stupendes Beispiel für die Kraft, mit der er dieses Ziel verfolgte, haben wir in dem berühmten Frauenbildniss, das einem alten Missbrauch zu Liebe immer noch der Strohhut genannt wird, obschon die Dame einen stattlichen spanischen Tuchhut trägt. Die Helligkeit dieses Bildnisses ist von Rubens nie übertroffen worden; es darf jedoch nicht verschwiegen werden, dass der Künstler auch hier dem Licht keine erwärmende Kraft beilegt und dass er selbst in diesem seinem hellsten Gemälde durchaus nicht die Tiefe und Leuchtkraft erreicht wie sein grosser Zeitgenosse und Antipode Rembrandt. Von van Dyck treffen wir hier nur wenige, aber auserlesene Werke, darunter das lebensgrosse Reiterbildniss Karls I. von England. Trotz des riesigen Umfanges wirkt das berühmte Porträt keineswegs monumental; dagegen gelangt die repräsentative Tendenz der Kunstwerke des Barocks in ihm vorzüglich zum Ausdruck. Auffallend schwach an Zahl und Werth ist merkwürdigerweise Frans Hals vertreten, den man nur von weniger bedeutenden Seiten kennen lernt. Um so grossartiger ist dagegen die Rembrandt-Collection, die zu den bedeutendsten gehört. Eine besondere Zierde sind darunter die beiden Selbstbildnisse. Das eine, das im Arrangement auf Raffaels im Louvre aufbewahrtes Porträt des Castiglione zurückgeht, zeigt den Künstler als vornehmen reichen Mann und ist von einer ausserordentlich distinguirten Haltung. Nur der eigenthümlich kühle überlegene Blick der schwach zusammengekniffenen Augen verräth es, dass dieser vornehme Herr einer der kühnsten Erforscher der sichtbaren Natur und einer der tiefsten Künstler war, die es je gegeben hat. Einen wirkungsvollen Gegensatz dazu bietet das Selbstbildniss aus den letzten



Jahren. Das fahle aufgedunsene Gesicht zeigt, dass Rembrandt nun mit den Sorgen des Lebens kämpfen musste. Aber noch immer hat der Blick das Ueberlegene eines wahrhaft freien Geistes; kaum jemals hat sich der Künstler so sehr als einen der ganz Grossen gekennzeichnet wie in diesem schlichten Bildniss seiner einsamen Spätzeit. In dieselbe Epoche gehört auch das räthselhafte, ganz einfach, aber ungemein kraftvoll angeordnete Bildniss einer unbekanntem jungen Frau. Ein ganz hervorragendes Stück ist die badende Frau von 1654. Rembrandt hat wohl als echter Barockkünstler stets nach starker Drastik gestrebt, aber selten hat er sie in so liebenswürdiger Weise erreicht wie hier. Das Sujet ist ja einigermaßen gewagt. Die zwingende Natürlichkeit des Eindrucks ruft jedoch eine Ueberraschung auf vollendet künstlerischer Basis hervor.

So sehr Rembrandt die Drastik geliebt hat, so hat er sich von den immerhin nicht unbedenklichen Mitteln fern gehalten, die einer gewissen Illusionswirkung dienen sollen. In seiner Nähe dagegen hat man diese Kunstrichtung gern gepflegt und einzelne Künstler haben darin auch ganz Erstaunliches geleistet. Das sind für Interieurs Pieter de Hooch und Jan Vermeer van Delft. besonders reichlich ist Pieter de Hooch in der Nationalgalerie vertreten, den man wohl in keiner Sammlung so gut kennen lernen kann wie hier.

Einer der liebenswürdigsten Holländer ist Jan Steen, der zwar äusserst ungleichmässig gearbeitet hat, aber immer, wo er sich nur ein wenig ernsthaft bemüht, ganz Vorzügliches an Sittenschilderung im tieferen Sinne des Wortes leistet. Die Nationalgalerie besitzt ein recht eigenartiges Werk von ihm. Eine Palastterrasse mit Ausblick auf eine flache, aber prächtige Landschaft. Auf der Terrasse sitzt unter einem Baum am breiten steinernen Tisch ein Trio von Musikanten und Zechern, bestehend aus einer Frau und zwei Männern. Das Idyll hat einen gewissermaßen romantischen Reiz und erinnert in seltsam voregreifender Weise an die poetische Art unserer Schwind und Neureuther.

Eine gegenständlich sehr bedeutungsvolle Gruppe rührt von Gerard Terborch her: die Bevollmächtigten des spanischen Königs und der holländischen Generalstaaten unterzeichnen am 15. Mai 1648 in Münster den schon früher geschlossenen Frieden zwischen beiden Mächten. Spanien erkannte hier die Unabhängigkeit Hollands an und zugleich bedeutet dieses Separatabkommen ein wichtiges Kapitel in den Friedensverhandlungen, die den schrecklichen dreissigjährigen Krieg beendigten. Die wunderliche Grandezza der Würdenträger hätte wohl kein Anderer so gut charakterisiren können wie Terborch.

Ein Stolz der Nationalgalerie sind die holländischen Landschafts- und Marinebilder. Hier hängt die berühmteste Landschaft der alten Malerei: die Allee von Middelharnis, wohl im Jahre 1689 von Hobbema gemalt. Die beiden Momente einer porträthaft wahren Darstellung des landschaftlichen Motivs und eines ungemein wirkungsvollen bildmässigen Arrangements sind

in einer auch von Hobbema nicht wieder erreichten Art unauffällig miteinander verbunden. Mehr noch als Hobbema wird trotz des ungewöhnlich glücklichen Wurfes, den dieser Künstler mit der Allee von Middelharnis gethan hat, Jacob van Ruisdael geschätzt. Sehr charakteristisch für seine pathetische Naturauffassung ist die flache Landschaft mit der niedrigen Ruine einer Schlossumwallung. Wenn Ruisdael sich hier, wie so oft, der Natur gegenüber etwas eigenmächtig zeigt, so verräth er doch auch nicht selten, zumal in seinen Jugendwerken und bei den Marinebildern, eine köstlich reine und lieblich einfache Naturtreue; bezeichnend mag für diese heute mit Recht so sehr beliebte Richtung seiner Kunst das schöne Strandbild von Scheveningen sein. Trotz ihrer hohen Bedeutung konnten weder Hobbema noch Ruisdael es zu Wohlstand bringen, und auch ein anderer der grossen holländischen Landschaftler, Aert van der Neer, starb als armer Mann. Von ihm rührt eine prunkvolle Abendlandschaft her, zu der A. Cuyp die Staffage gemalt hat. An Umfang und in der Wahl des Motivs nimmt das Bild eine Sonderstellung im Werke des Meisters ein, der sich sonst durch glänzend behandelte Mondscheinlandschaften oder durch Darstellung von nächtlichen Feuersbrünsten ausgezeichnet hat. Aelbert Cuyp selbst hat früher so wenig Ansehen genossen, dass man seine kleineren Bilder bei Auctionen zur Erhöhung der Kauflust als Dreingabe abliess; heute werden seine Werke wohl ebenso unverdient hoch eingeschätzt. Ein besonderes Ansehen geniesst er in England. Es fanden sich daher auch in der Nationalgalerie eine beträchtliche Anzahl seiner Werke zusammen, darunter eine reizvolle Abendlandschaft, in deren Vordergrund ein Reiter mit einer Hirtin spricht. Man wird an den schwerfälligen Figuren wohl wenig Freude haben können, aber die duftige Landschaft ist in einen bestechenden goldigen Ton getaucht und die Bergwand zur Rechten erhebt sich ungemein kraft- und stimmungsvoll. Ein Volk wie die Holländer, dessen Kunst so tief in der Heimathliebe wurzelt, wird in der Marinemalerei Hervorragendes leisten müssen. Die grössten Namen sind hier Jan van de Cappelle und Willem van de Velde. Ihre Werke gehören zum Feinsinnigsten, was die alte Landschaftsmalerei geleistet hat; sie können nirgendwo so gut studirt werden wie in England. Auch von ihren Arbeiten besitzt die Nationalgalerie eine ansehnliche Anzahl, so den hier abgebildeten Salutschuss von Cappelle.

Die ausserordentliche künstlerische Potenz des Barocks wird wohl durch nichts so klar erwiesen, als durch den Umstand, dass gleichzeitig mit der Blüthe der belgischen und holländischen Malerei auch in Spanien sich Maler ersten Ranges erhoben, wie Murillo und Velazquez, und dass diese in ihrer Kunstauffassung so viel Uebereinstimmung mit den Holländern zeigten, von denen sie doch im Uebrigen ganz unabhängig gewesen sind. Von Murillo finden wir ausser einigen mit bemerkenswerthem Realismus aus dem Leben

gegriffenen jugendlichen Bettlertypen verschiedene religiöse Szenen, die vielleicht in der malerischen Behandlung etwas zu weich sind, aber in der klaren, von Dogmenreiterei und von Fanatismus so liebenswürdig freien Auffassung den Triumph der religiösen Malerei darstellen. Nie hat sich wieder bei einem Künstler die unbedingte Hingabe an die göttlichen Dinge mit einer so naiven und rein menschlichen Empfindung verbunden. Murillo weiss auch das Ueberirdische glaubbar zu machen und er entkleidet die Wunder und Legenden aller jener Eigenschaften, durch die sie einem nicht ganz streng gläubigen Gemüth entfremdet werden könnten.

Velazquez steht unter allen alten Malern unserer heutigen Kunst am nächsten; ihn, der ein so stolzer Aristokrat gewesen ist, verehrt unser demokratisches Jahrhundert wie einen Gesinnungsgenossen, ein Zeichen, dass die Kunst alle Gegensätze versöhnen kann. Seinen Herrn und König, Philipp IV., hat er oftmals gemalt und immer sind diese Bildnisse des willenlosen Mannes dank der Ehrfurcht, die Velazquez als spanischer Nobile vor der Majestät hat, hervorragend durch Adel und imponirende Würde der Haltung. Das eine der zwei in der Nationalgalerie befindlichen stellt den König in ganzer Figur und in reicher Prunktracht dar; es gehört zu den wenigen Werken, die der Künstler mit seinem Namen bezeichnet hat. Nebenan hängt das ebenfalls bezeichnete Bildniss des Admirals Pulido-Pareja aus dem Jahre 1639, das einen wunderbaren Schmelz der Farbe besitzt und in der Zeichnung ebenso leicht wie energisch ist. Velazquez erlangte nun diesen im besten Sinne des Wortes geschmeidigen Vortrag erst nach langen harten Bemühungen um die Fähigkeit, die Natur scharf und konkret wiederzugeben. In seiner Jugend hat er eine gewisse trockene Realistik der Formensprache gehabt und es wird uns erzählt, dass er mit Vorliebe Genrebilder und Stillleben gemalt habe. In diese Zeit mag das Bild von Christus im Hause der Martha gehören, das freilich den religiösen Kern des Motivs so gut wie unbeachtet lässt und eine stofflich gleichgiltige Küchenscene darstellt. Es ist nicht sicher, ob dieses Gemälde auch wirklich von Velazquez herrührt, jedoch steht es ihm zum Mindesten sehr nahe und gibt einen guten Begriff von seinem Jugendstil. In späterer Zeit hat er, entgegen dem spanischen Brauche, wenig religiöse Bilder geschaffen hat, doch öfters heilige Szenen gemalt; eine der bemerkenswerthesten ist der rührende Christus an der Martersäule. Im capriciösen Arrangement spürt man nur zu deutlich den spanischen Barock-Künstler; aber in der Empfindung hat es eine allgemein verständliche Wärme.

Aus der späteren spanischen Malerei lernen wir den grossen Francisco Goya kennen, der noch ziemlich weit in das 19. Jahrhundert hineinreicht und sowohl durch seine Gemälde wie seine Zeichnungen und Kupferdrucke einen bedeutenden Einfluss auf die Künstler unserer Zeit ausgeübt hat. In Farbe und

Formbehandlung ist Goya bis an die äusserste Grenze des Erlaubten gegangen; indem er sich um äussere Wahrheit so gut wie nicht gekümmert hat. Aber seine guten Porträts sind gewöhnlich brillant arrangirt und die Charakteristik der geistigen Individualität pflegt so drastisch zu sein, dass diese Porträts, obwohl sie unter so vielen Rücksichten angreifbar sind, doch zu den lebendigsten Meisterwerken der Bildniskunst gehören. Das frische Bildniss einer vornehmen Spanierin vertritt ihn auf die günstigste Weise.

Die englische Malerei ist erst sehr spät zu Kraft und Reife gelangt; auch hat sie gerade in ihrer classischen Zeit sich immer sehr eng an die Kunst des Continentes gehalten. Wenn sie aber in technischen und formalen Beziehungen einen epigonenhaften Charakter trägt, so hat sie in dem Stoff und Geist ihrer Werke sich durchaus eigenartig entwickelt. Der erste ihrer grossen Künstler ist William Hogarth, der zwar in Beziehung auf den malerischen Vortrag ein Nachkomme des Jan Steen ist, aber in der Entwicklung der Malerei doch eine wichtige und selbständige Stellung einnimmt. Er hat der Satire und Karikatur Platz und Rang in der Kunst verschafft. Sein *Cyclus der Hochzeit à la mode* ist trotz der allzu reichlichen Anspielungen ein leider nur zu wahres Sittenbild und wirkt selbst auf uns, die wir ja die erzählenden Kunstwerke nicht mehr lieben, noch immer frisch und bedeutend. Hogarth eröffnet übrigens, wie man aus den Bildnissen seiner Dienstboten ersehen kann, die lange Reihe der berühmten englischen Porträtisten in sehr würdiger Weise. Thomas Gainsborough, sein jüngerer Zeitgenosse, hielt sich im Arrangement ziemlich eng an van Dyck; aber er hat dessen zum Theil doch recht absichtliche Eleganz verfeinert und auf die Höhe delikatester Grazie erhoben. In diesem Punkt ist er sogar seinem grossen Rivalen Joshua Reynolds überlegen. Wenn in Gainsborough der reiche Esprit des Rococo sich so glänzend und dabei sehr stark offenbart, so hat Reynolds mehr Werth auf würdevolles Pathos gelegt und ist in ganz anderem Sinne als Gainsborough ein Vorläufer der classicistischen Empire-Zeit. Neben diesem Pathos hat Reynolds aber auch häufig nach Weichheit und Grazie gestrebt. Seine berühmten Kinderbildnisse sind tonangebend noch für die heutige Malerei; das Gleiche gilt übrigens auch für seine Frauenbildnisse, die oft so kokett und würdevoll zugleich arrangirt sind.

In der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts hat in England die Landschaftsmalerei grosses Ansehen genossen. John Constable und W. Turner waren die Bahnbrecher.

Obwohl auch sie sich eng an die alten Meister gehalten haben, so geht doch von ihnen die Befreiung der heutigen Künstler vom Joche des Eklekticismus aus. Von Constable finden wir das Bauernhaus am Flusse, das lebhaft Erinnerungen an Hobbema zeigt, aber voll der gemüthlich fesselnden Stimmung der Romantiker ist. Turner kann man überhaupt nirgends so gut kennen lernen

# Florentine School

13th Century



Giovanni Cimabue, ca. 1240—1302

Madonna mit Kind und Engeln

The Madonna and Child enthroned, Angels adoring

Sieneſe School

13th Century



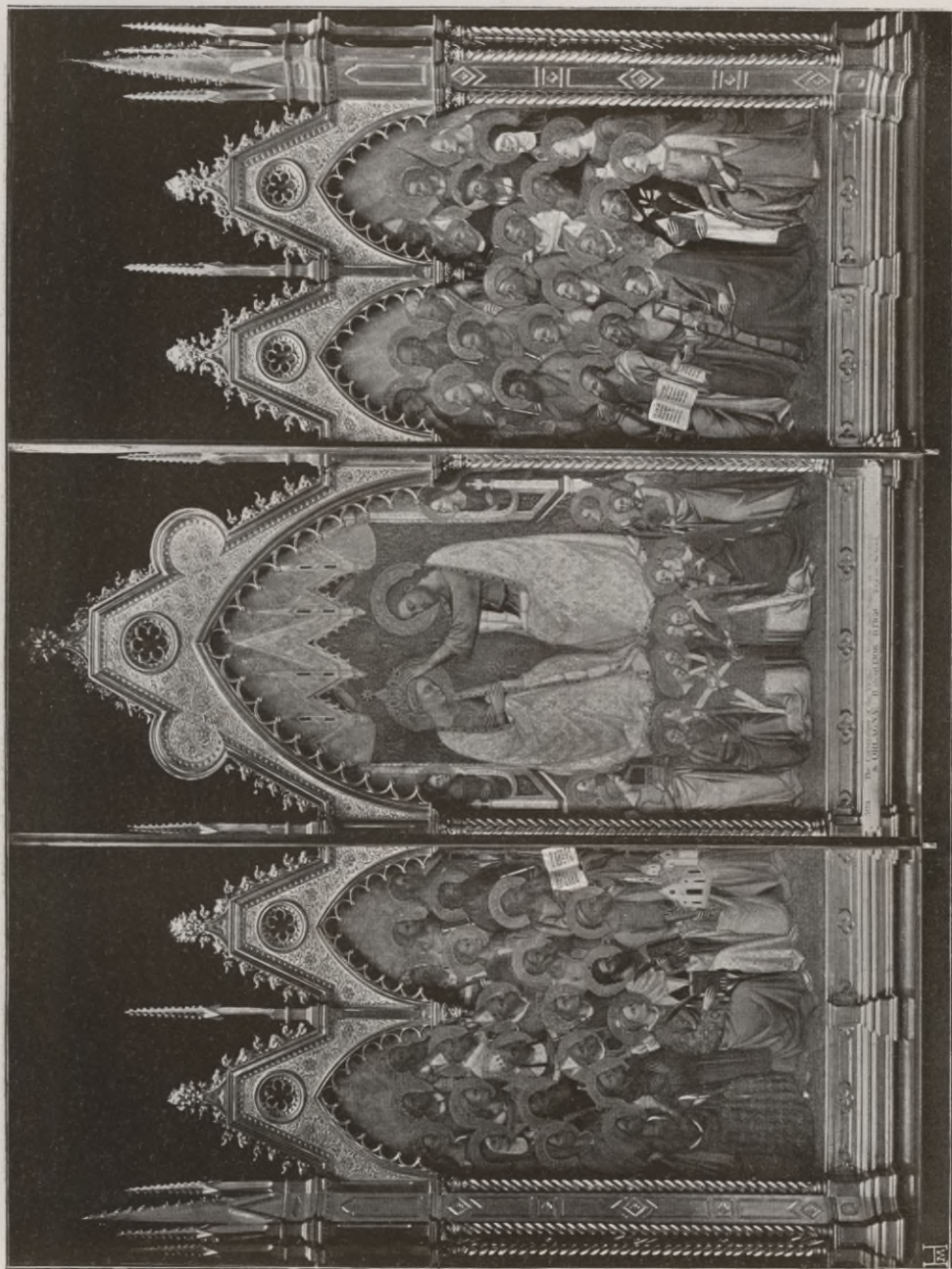
Duccio di Buoninsegna, 1260—?

Madonna und Kind mit Engeln

The Madonna and Child, with Angels

# Florentine School

14th Century



Andrea Orcagna, ca. 1308—1368

The Coronation of the Virgin, Angels and Saints in Adoration

Krönung Mariä mit Heiligen und Engeln

Veronese School

15th Century



Die Vision des Hl. Eustachius

Vittore Pisano, ca. 1380—1451

The Vision of St. Eustace



# Veronese School

15th Century



Vittore Pisano, ca. 1380—1451

Die Heiligen Georg und Antonius      St. Anthony and St. George in Conversation

# Florentine School

13th Century



Benozzo Gozzoli, 1420—ca. 1497

Raub der Helena

The Rape of Helen

# Florentine School

15th Century



Fra Filippo Lippi, 1406?—1469

Die Verkündigung

The Annunciation

# Florentine School

15th Century



**Piero del Pollajuolo, 1443— ca. 1496**

Martyrium des Hl. Sebastian

The Martyrdom of St. Sebastian

# Florentine School

15th Century



**Filippino Lippi, 1457—1504**

Anbetung der Könige

The Adoration of the Magi

# Florentine School

15th Century



Mars und Venus

Sandro Botticelli, 1447—1515

Mars and Venus

# Florentine School

15<sup>th</sup> Century



**Sandro Botticelli, 1447—1515**

Ruhende Venus mit Putten

Venus reclining, with Cupids

# Florentine School

15th Century



**Sandro Botticelli, 1447—1515**

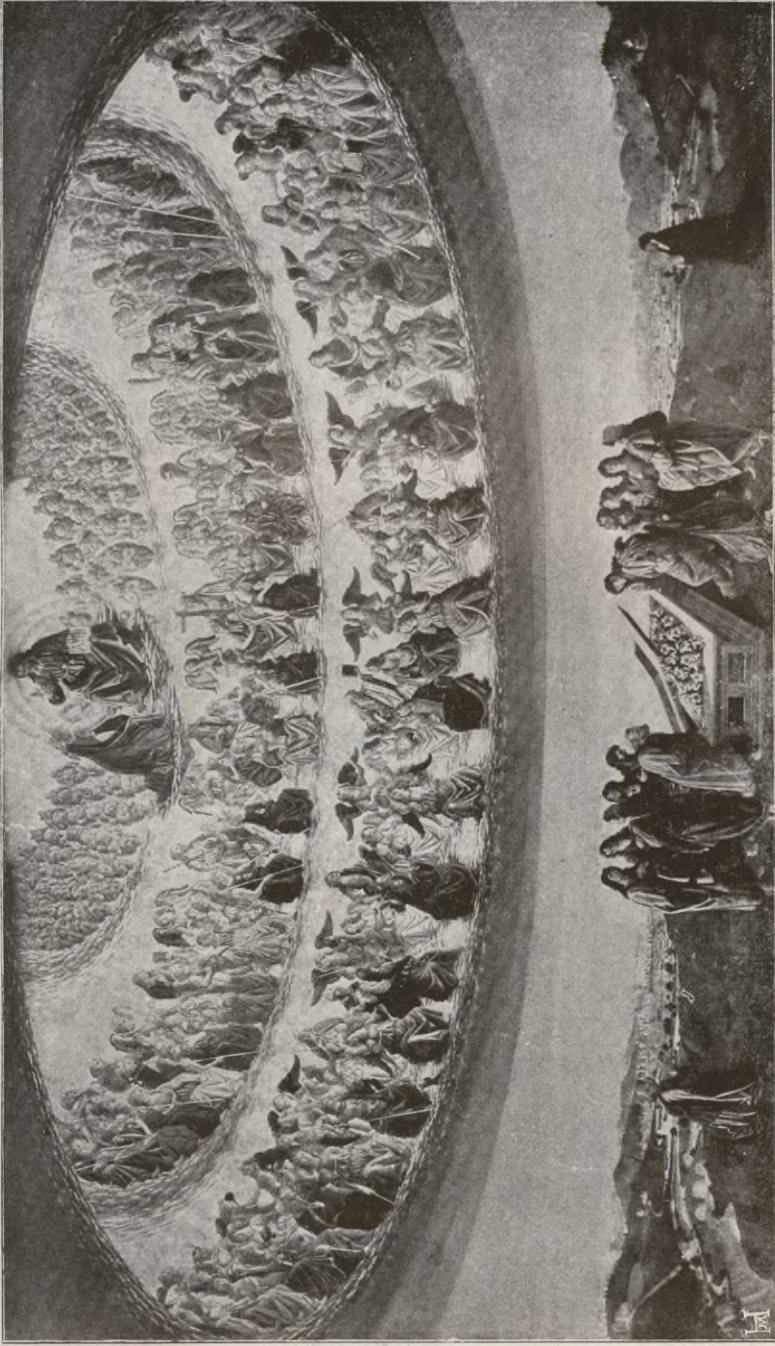
Madonna mit dem Kinde, Johannes dem Täufer  
und Engeln

The Virgin and Child, St. John the Baptist  
and Angels



# Florentine School

15th Century



Sandro Botticelli, 1447—1515

Mariä Himmelfahrt

The Assumption of the Virgin

# Florentine School

15th Century



Sandro Botticelli, 1447—1515

Die Geburt Christi

The Nativity of the Saviour

# Florentine School

15th Century



**Sandro Botticelli, 1447—1515**

Madonna mit dem Kinde

The Virgin and Child

# Florentine School

15th Century

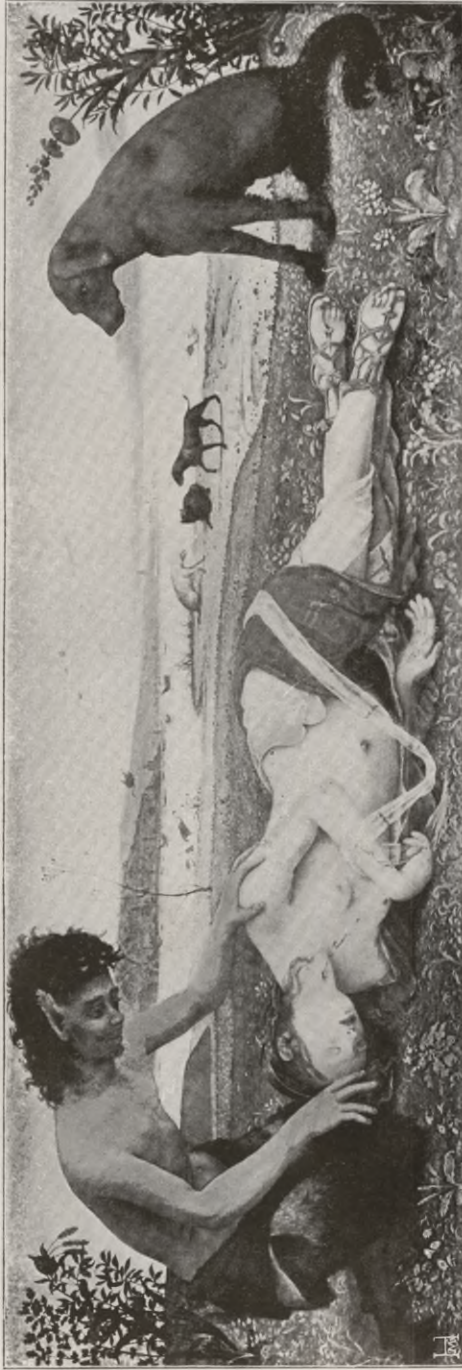


Piero di Cosimo, 1462—1521

Bildniss des Condottieren Francesco Ferrucci    Portrait of the Florentine General, Francesco Ferrucci

Florentine School

15<sup>th</sup> Century



Piero di Cosimo, 1402—1521

Der Tod der Procris

The Death of Procris

# Tuscan School

15th Century

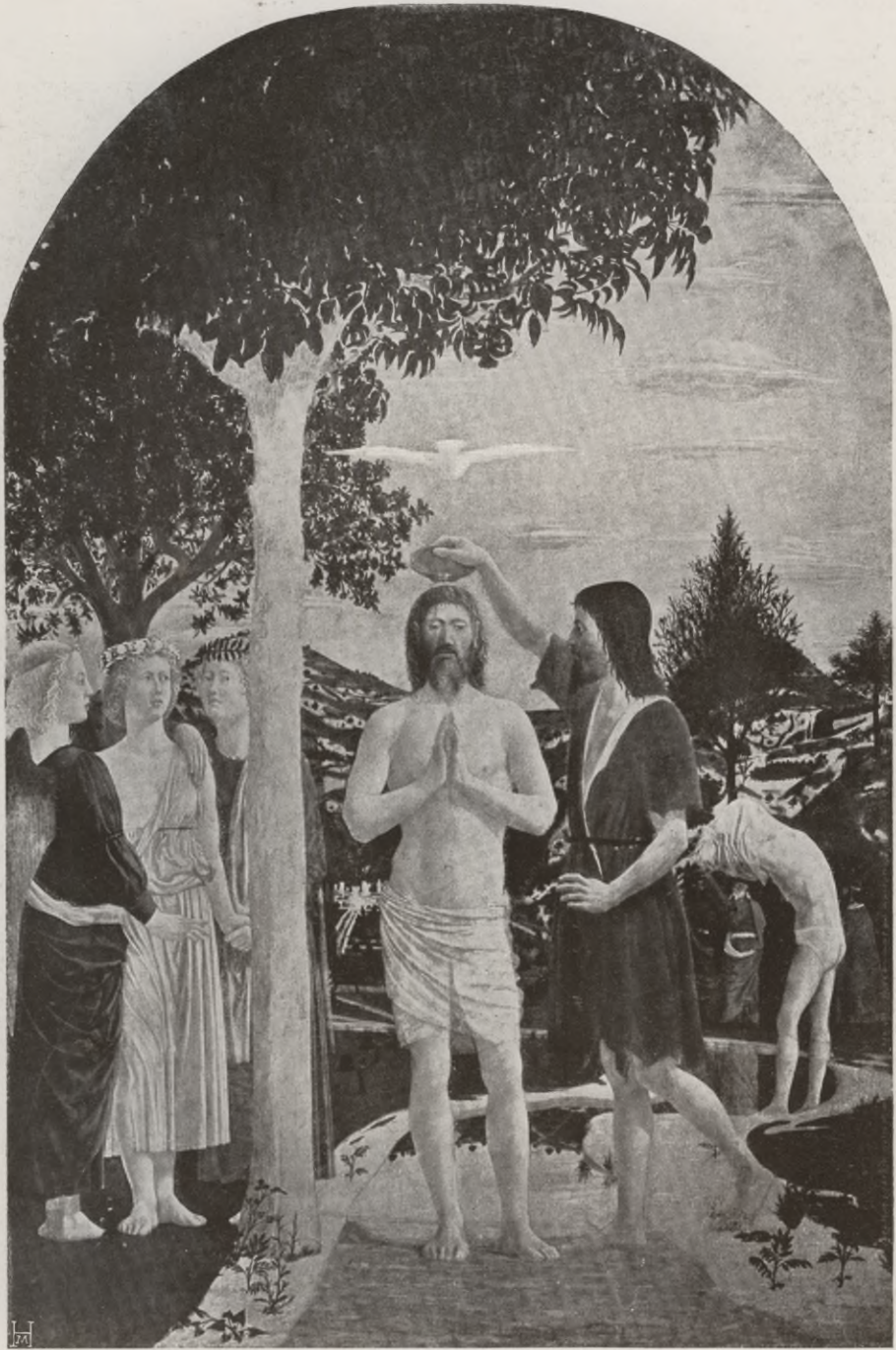


Der Erzengel Raphael und der junge Tobias

The Angel Raphael accompanies Tobias on his Journey into Media, to marry Sara, the Daughter of Raguel

# Umbrian School

15th Century



Piero della Francesca, 1415—1492

Die Taufe Christi

The Baptism of Christ in the River Jordan

# Umbrian School

15th Century



Piero della Francesca, 1415—1492

Die Geburt Christi

The Nativity of our Lord



# Umbrian School

15th Century



Piero della Francesca, 1415–1492

Bildniss

Portrait

# Umbrian School

15 th Century



Piero della Francesca, 1415—1492

Bildniss

Portrait

# Umbrian School

15th Century



Melozzo da Forlì, 1438—1494

Musik ?

Music?

# Umbrian School

15th Century

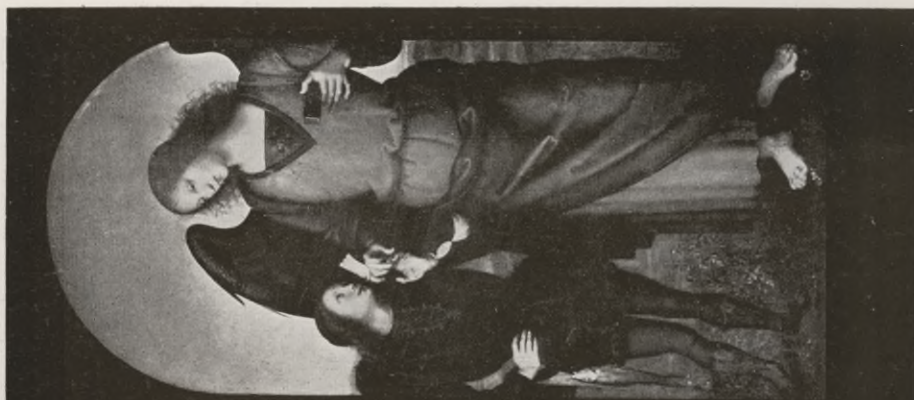


The Archangel Michael  
Der Erzengel Michael



Pietro Perugino, 1446—1523

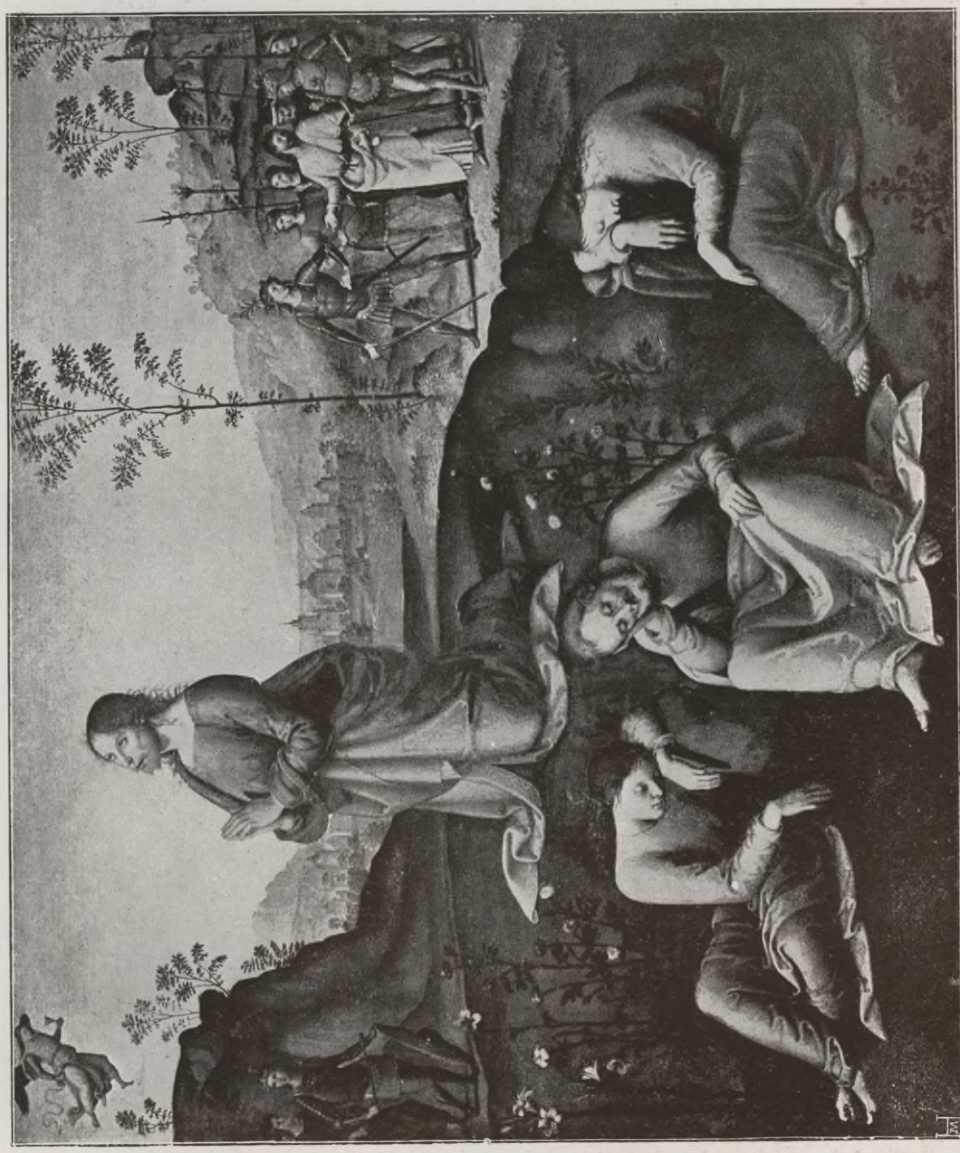
The Virgin adoring the Infant Christ  
Die Madonna, das Kind anbetend



The Archangel Raphael and Tobias  
Die Erzengel Raphael und Tobias

# Umbrian School

15th Century



The Agony in the Garden

Lo Spagna, ?—1530

Christus am Oelberg

# Umbrian School

15th Century



Pinturicchio, 1454—1513

Die Heimkehr des Odysseus

The Return of Ulysses to Penelope

# Umbrian School

15th Century



Luca Signorelli, 1441—1523

Die Geburt Christi

The Nativity

# Bolognese School

15th Century



Francesco Francia, 1450—1517

Madonna mit der Hl. Anna und Heiligen    The Virgin with the Infant Christ, and St. Anne enthroned,  
surrounded by Saints



## Bolognese School

15th Century



**Francesco Francia, 1450—1517**

Die Madonna mit Engeln den todtten Leib Christi beweinen. The Virgin and two Angels weeping over the dead Body of Christ

# Bolognese School

15th Century



**Francesco Francia, 1450—1517**

Madonna mit dem Kinde und zwei Heiligen

The Virgin and Child, with two Saints

# Ferrarese School

15th and 16th Century



Lorenzo Costa, 1460—1535

Thronende Madonna mit Engeln und Heiligen

The Madonna and Child enthroned, with Angels

# Ferrarese School

16th Century



Ercole Grandi, ?—1531

Madonna und Kind mit Heiligen

The Madonna and Child with Saints

# School of Padua

15th Century



**Andrea Mantegna, 1431—1506**

Madonna mit dem Kinde, St. Johannes  
dem Täufer und Magdalena

The Virgin and Child, St. John the Baptist  
and the Magdalene

# School of Padua

15th Century



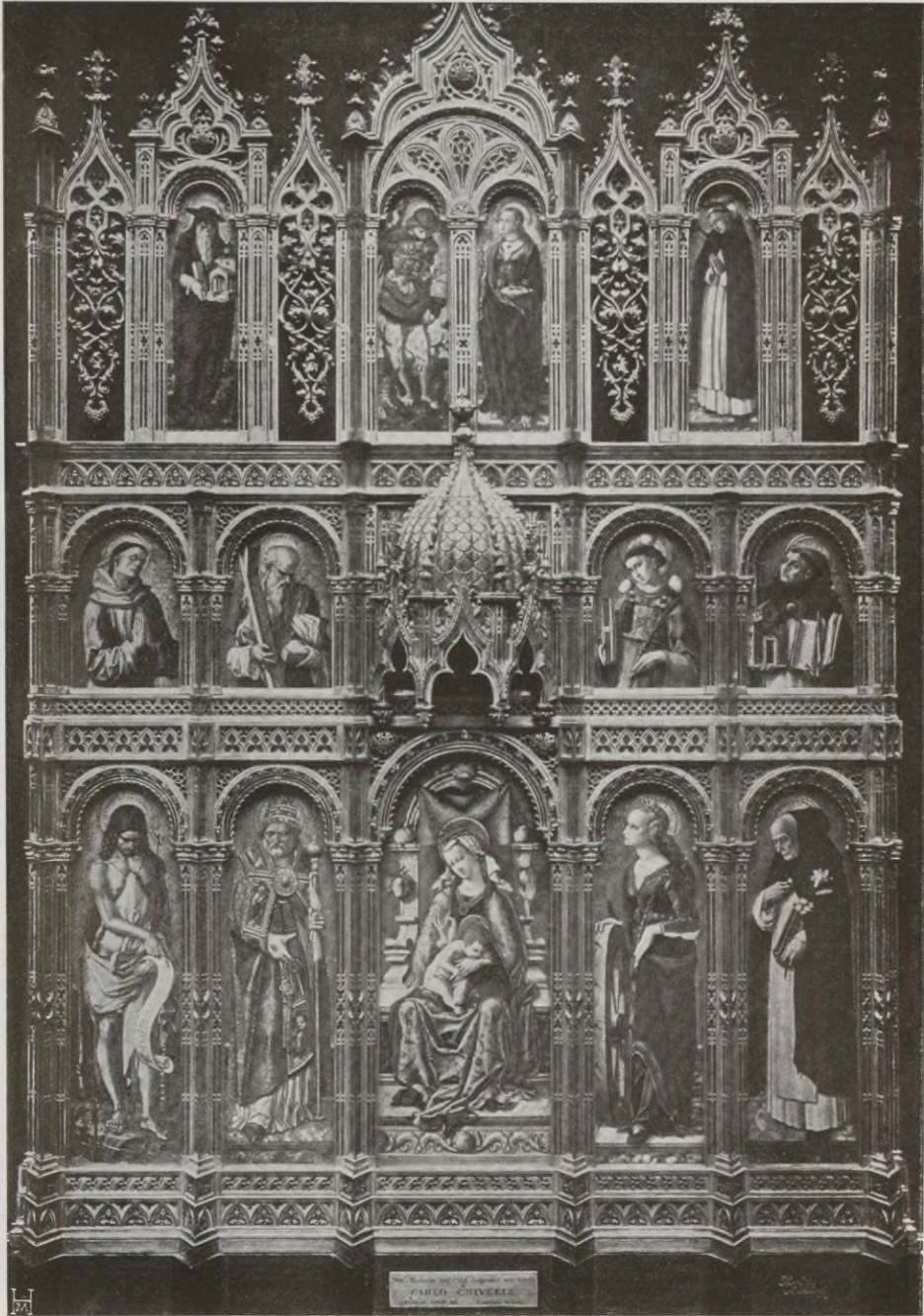
Andrea Mantegna, 1431—1506

Christus in Gethsemane

The Agony in the Garden

# Venetian School

15th Century



**Carlo Crivelli, 1430—1500**

Thronende Maria mit dem Kinde, umgeben  
von Heiligen

The Madonna and Child enthroned, surrounded  
by Saints

# Venetian School

15th Century



Carlo Crivelli, 1430 – 1500

Die Verkündigung

The Annunciation



# Venetian School

15th Century



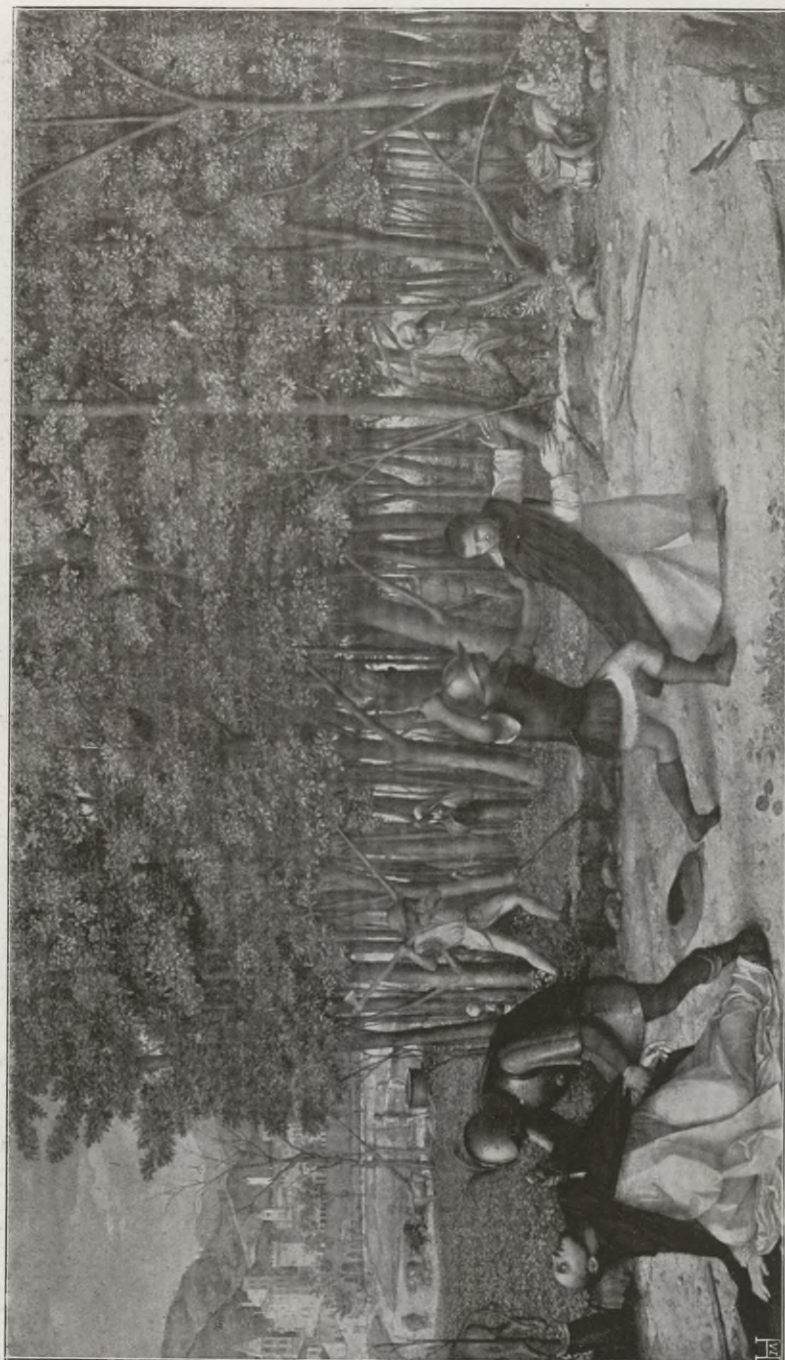
Antonello da Messina, 1444—1493

St. Hieronymus in der Zelle

St. Jerome in his Study

# Venetian School

15<sup>th</sup> Century



Giovanni Bellini, 1428—1516

Landschaft mit der Ermordung des Märtyrers St. Petrus

Landscape, with the Death of St. Peter Martyr

Venetian School

15th Century



Giovanni Bellini, 1428—1516

Christus in Gethisemane

Christ's Agony in the Garden

# Venetian School

15th Century



Giovanni Bellini, 1423—1516

St. Hieronymus in der Zelle

St. Jerome in his Study

# Venetian School

15th Century



**Giovanni Bellini, 1428—1516**

Madonna mit dem Kinde

Madonna and Child

# Venetian School

15th Century



**Giovanni Bellini, 1428—1516**

Bildniss des Dogen Loredano

Portrait of the Doge Leonardo Loredano

# Venetian School

15th Century



Der heilige Dominicus

**Giovanni Bellini, 1428—1516**

St. Dominic

Venetian School

15th Century



Ascribed to **Giovanni Bellini**, 1428—1516

Ecce homo

Venetian School

15th Century



**Giovanni Bellini**, 1428—1516

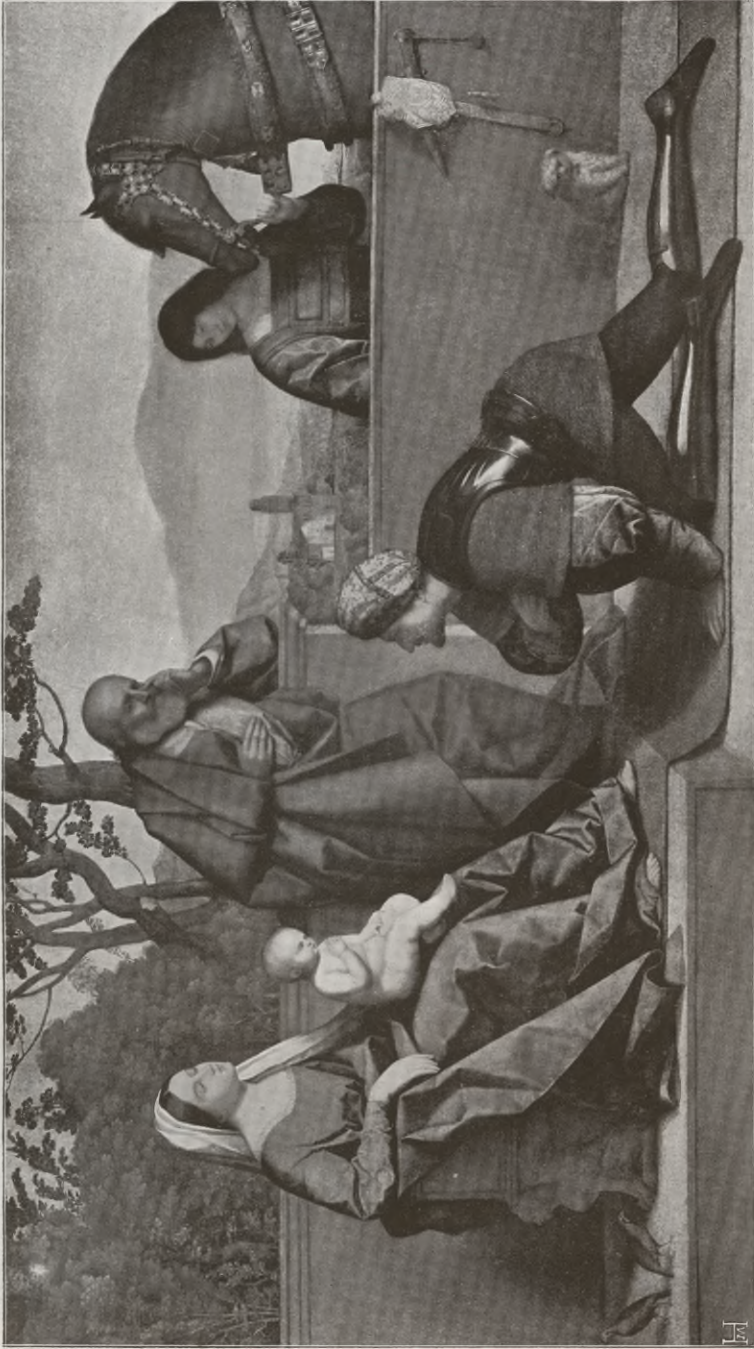
Das Blut des Erlösers

The Blood of the Redeemer



# Venetian School

15th Century



School of Giovanni Bellini, 1428—1516

Das Jesuskind von einem Krieger verehrt

A Warrior adoring the Infant Christ

Venetian School

15th Century



Marco Basaiti, ?—1521

Das schlafende Jesuskind im Schoosse der Maria

The Infant Christ asleep on the Lap of the Virgin

# Milanese School

15th Century



Vincenzo Foppa, ?—1492

Die Anbetung der Könige

The Adoration of the Kings

# Florentine School

16th Century



Leonardo da Vinci, 1452—1519

Die Madonna in der Felsgrotte

The Virgin of the Rocks

# Florentine School

16th Century



**Raffaello Sanzio, 1483—1520**

Die Madonna mit dem Kinde, Johannes dem Täufer  
und dem Hl. Nicolaus von Bari

The Virgin and Child, St. John the Baptist and  
St. Nicholas of Bari

# Florentine School

16th Century



Raffaello Sanzio, 1483—1520

Bildniss Papst Julius II.

Portrait of Julius II.

# Florentine School

16th Century



**Raffaello Sanzio, 1483–1520**

Madonna, Jesusknabe und St. Johannes

The Madonna, Infant Christ, and St. John

# Florentine School

16th Century



**Raffaello Sanzio, 1483—1520**

Die heilige Catherina von Alexandrien

St. Catherine of Alexandria



# Florentine School

16th Century



After Raffaello Sanzio, 1483—1520

Madonna mit dem Kinde

The Madonna and Child

# Florentine School

16th Century



**Michelangelo Buonarroti, 1475—1564**

Madonna mit dem Christkind,  
dem Johannisknaben und Engeln

The Madonna and Infant Christ,  
St. John the Baptist, and Angels

# Florentine School

16th Century



**Michelangelo Buonarroti, 1475—1564**

Die Grablegung

The Entombment of our Lord

# Florentine School

16th Century



Andrea del Sarto, 1486—1531

Die heilige Familie

The holy Family

# Florentine School

16th Century



**Andrea del Sarto, 1486—1531**

Selbstbildniss

Portrait of himself

# Florentine School

16th Century



**Angelo Bronzino, 1502—1572.**

Weibliches Bildniss

Portrait of a Lady

# Florentine School

16th Century



**Angelo Bronzino, 1502—1572**

Der Triumph der Zeit über die Liebe

Venus, Cupid, Folly, and Time. An Allegory

# Florentine School

16th Century



Ridolfo del Ghirlandaio, 1483—1561

Der Gang nach Golgatha

The Procession to Calvary



# Sieneſe School

16th Century



**Giovanni Sodoma, 1477?—1549**

Christuskopf

Head of our Lord

# Romano-Venetian School

16th Century



**Sebastiano del Piombo, 1485—1547**

Die Auferweckung des Lazarus

The Resurrection of Lazarus

# Ferrarese School

16th Century



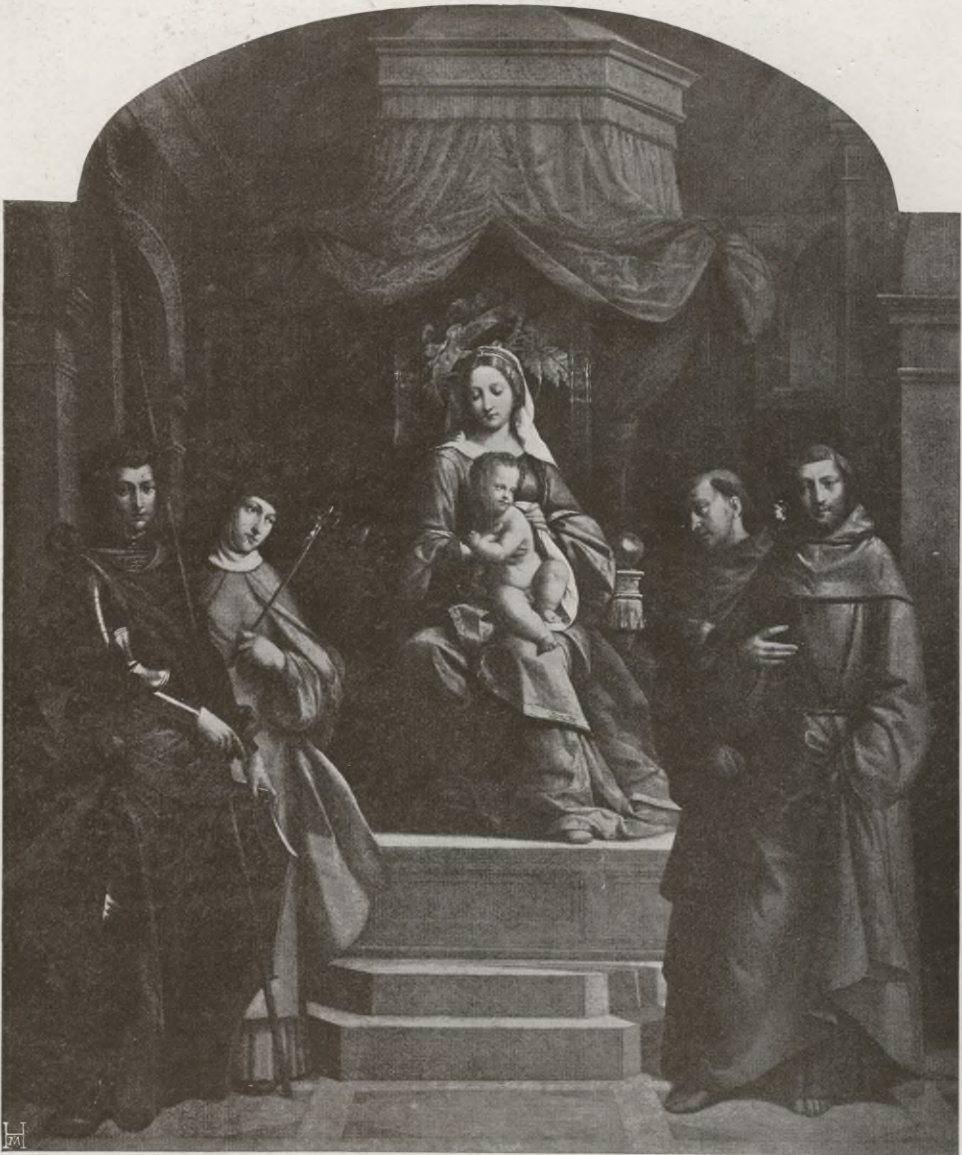
Dosso Dossi, 1479—1542

Die Inspiration des Hofpoëten (?)

A Muse instructing a Court Poët (?)

# Ferrarese School

16th Century



**Benvenuto Tisio da Garofalo, 1481—1559**

Die Madonna mit dem Kinde unter einem Baldachin The Madonna and Child enthroned, under a Canopy

## Milanese School

16th Century



Der Kopf Johannes des Täufers The Head of St. John the Baptist

## Ferrarese School

16th Century



Benvenuto Tisio da Garofalo, 1481 — 1559

Die Vision des heiligen Augustin The Vision of St. Augustin

Milanese School

16th Century



Ambrogio Borgognone, ca. 1455—1523

Triptych

A Triptych

# Milanese School

16 th Century



Andrea da Solario, 1460—1515

Bildniss eines venetianischen Senators

Portrait of a Venetian Senator

# School of Parma

16th Century



Correggio, 1494—1534

Mercur unterrichtet Amor in Gegenwart der Venus    Mercury instructing Cupid in the presence of Venus



# School of Parma

16th Century



Ecce homo

Correggio, 1494–1534

Ecce homo

# School of Brescia

16th Century



**Giovanni Girolamo Savoldo, 1480—1550**

Maria Magdalena

Mary Magdalene approaching the Sepulchre

# School of Brescia

16th Century



**Alessandro Bonvicino** called **Moretto di Brescia**, 1498—1555

Bildniss eines italienischen Edelmannes

Portrait of an Italian Nobleman

## School of Brescia

16th Century



**Alessandro Bonvicino** called **Moretto di Brescia**, 1498—1555

Bildniss eines italienischen Edelmannes

Portrait of an Italian Nobleman

# School of Brescia

16th Century



**Giambattista Moroni, ?—1578**

Bildniss einer italienischen Dame

Portrait of an Italian Lady

# School of Brescia

16th Century



Giambattista Moroni, ?—1578

Bildniss eines Schneiders

Portrait of a Tailor

# School of Brescia

16th Century



Giambattista Moroni, ?—1578

Bildniss eines italienischen Edelmannes

Portrait of an Italian Nobleman

# School of Brescia

16th Century



Giambattista Moroni, ?—1578

Bildniss eines Richters

Portrait of a Lawyer



# Veronese School

16th Century



Girolamo dai Libri, 1474—1556

Die Madonna mit dem Kinde und der heiligen Anna

The Madonna, Infant Christ, and St. Anne

# Venetian School

16th Century



Venus und Adonis

Venus and Adonis

# Venetian School

16 th Century



Ascribed to **Bissolo**

Weibliches Bildniss

Portrait of a Lady

Venetian School

16th Century



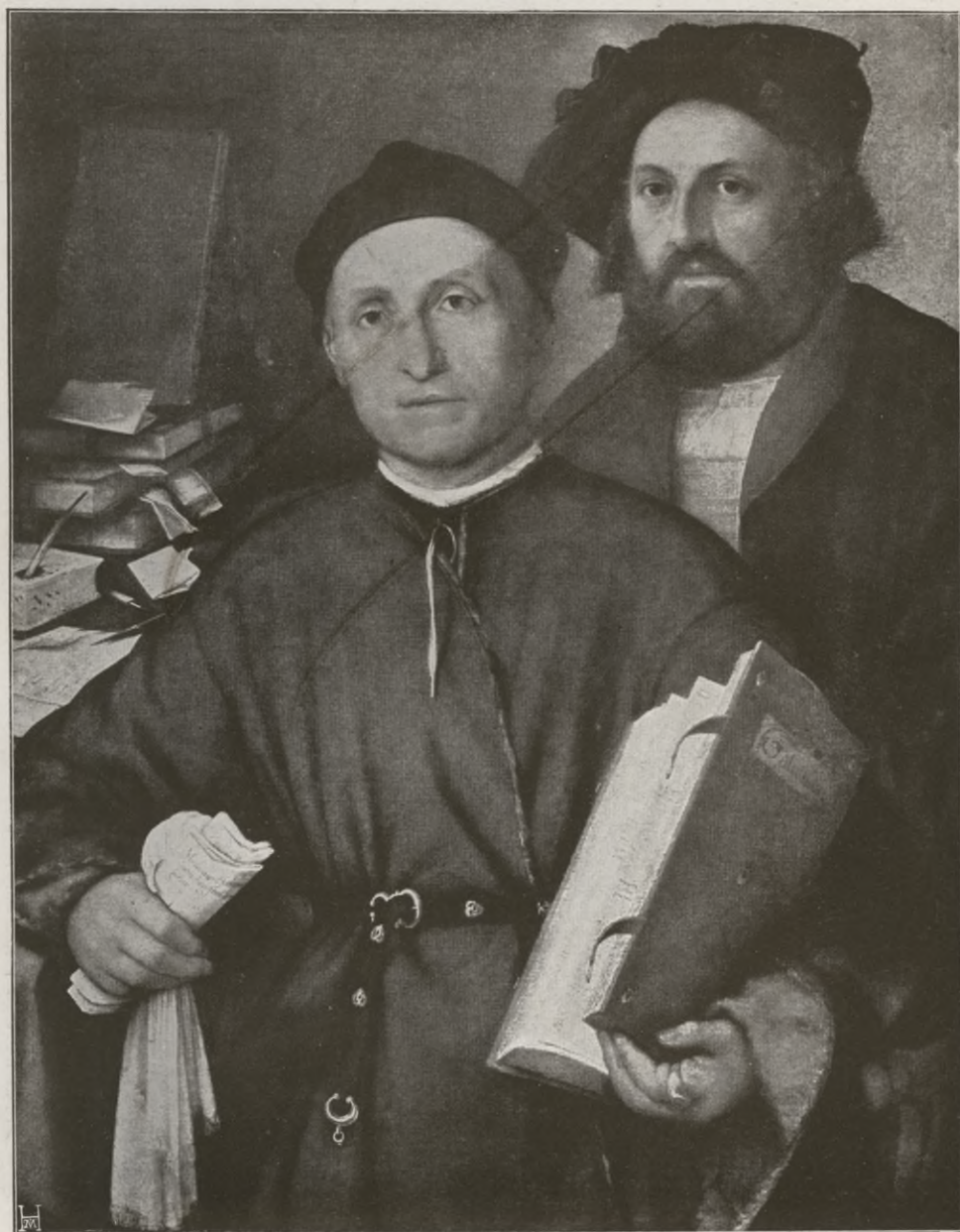
Lorenzo Lotto, 1480—1555

Familien-Bildniss

A Family Group

# Venetian School

16th Century



**Lorenzo Lotto, 1480—1555**

Bildnisse des Agostino und Niccolo della Torre

Portraits of Agostino and Niccolo della Torre

Venetian School

16th Century



Paris Bordone, 1500—1570

Weibliches Bildniss

Portrait of a Lady

Venetian School

16th Century



Paris Bordone, 1500—1570

Daphnis und Chloë

Daphnis and Chloë

Venetian School

16<sup>th</sup> Century



Tiziano Vecellio, 1477—1576

Bacchus und Ariadne

Bacchus and Ariadne

# Venetian School

16th Century



**Tiziano Vecellio, 1477—1576**

Christus erscheint Maria Magdalena  
nach der Auferstehung

Christ appearing to Mary Magdalene  
after his Resurrection



# Venetian School

16th Century



Tiziano Vecellio, 1477—1576

Venus und Adonis

Venus and Adonis

# Venetian School

16th Century



**Tiziano Vecellio, 1477—1576**

Maria mit dem Kinde, St. Johannes und St. Catharina

The Madonna and Child with St. John the Baptist, and St. Catherine embracing the Divine Infant

# Venetian School

16th Century



**Paolo Veronese, 1528—1588**

St. Helena.  
Die Vision der Auffindung des Hl. Kreuzes

St. Helena.  
Vision of the Invention of the Cross

# Venetian School

16th Century



Paolo Veronese, 1528—1588

Maria Magdalena legt ihre Juwelen ab

The Magdalene laying aside her Jewels

# Venetian School

16th Century



Paolo Veronese, 1528—1588

The Family of Darius at the Feet of Alexander,  
after the Battle of Issus, b. C. 333

Die Familie des Darius zu Füßen Alexanders  
nach der Schlacht bei Issus, 333 v. Chr.

# Venetian School

16th Century



Paolo Veronese, 1528—1588

Der Raub der Europa

The Rape of Europa

Venetian School

16th Century



Tintoretto, 1518—1594

Die Entstehung der „Milchstrasse“

The Origin of "The Milky Way"

# Venetian School

16th Century



St. Georg

Tintoretto, 1518—1594

St. George



# Bolognese School

17th Century



Guido Reni, 1575—1642

Magdalena

The Magdalene

Bolognese School

17th Century



Guido Reni, 1575—1642

Der jugendliche Christus und St. Johannes

The youthful Christ and St. John

# Roman School

17th Century



**Giovanni Battista Salvi, called Sassoferrato, 1605—1685**

Madonna im Gebet

The Madonna in Prayer

Spanish School

17th Century



Jusepe de Ribera, 1588—1656

Pietà

The dead Christ

# Venetian School

18th Century



**Pietro Longhi, 1702—1762**

Die Wahrsagerin

The Fortune Teller

# German School

16th Century



**Hans Holbein, the Younger, 1497—1543**

Die beiden Gesandten

The Ambassadors

# German School

16 th Century



**Hans Baldung, 1476—1545**

Christus im Grabe

The dead Christ

German School

16th Century



Lucas Cranach, 1472—1553

Bildniss einer jungen Frau

Portrait of a young Lady



# German School

17th Century



**Matthaeus Merian, 1621—1687**

Bildniss

Portrait

# Early Dutch School

15th Century



Jan van Eyck, 1390—1440

Bildniss eines flämischen Kaufmannes  
und seiner Frau

Portraits of a Flemish Merchant and Lady

# Early Dutch School

15th Century



Jan van Eyck, 1390—1440

Männliches Bildniss

A Man's Portrait

# Early Dutch School

15th Century



Rogier van der Weyden, ca. 1400—1464

Grablegung

The Deposition

# Early Dutch School

15th Century



Gheeraert David, 1460?—1523

Ein Domherr mit seinen Schutzheiligen

A Canon and his Patron Saints

Flemish School

16th Century



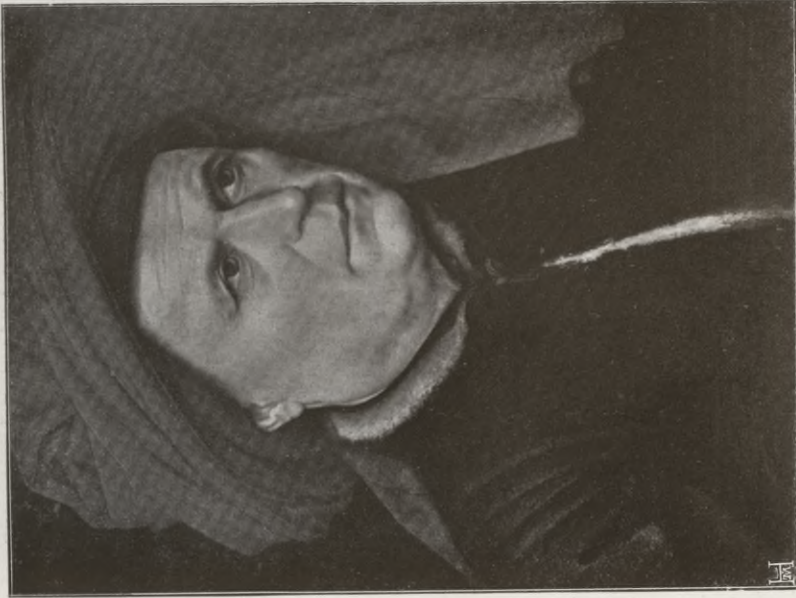
Der Heiland und die Jungfrau Maria

Quinten Massys, 1460?—1530

Salvator Mundi, and the Virgin Mary

# Flemish School

16<sup>th</sup> Century



Bildnisse eines Ehepaars



Portraits of a Man and his Wife

# Flemish School

17<sup>th</sup> Century



Peter Paul Rubens, 1577—1640

Krieg und Frieden

Peace and War



Flemish School

17<sup>th</sup> Century



Peter Paul Rubens, 1577—1640

Das Urtheil des Paris

The Judgment of Paris

Flemish School

17th Century



Peter Paul Rubens, 1577—1640

Der Triumph des Silen

The Triumph of Silenus

# Flemish School

17th Century



**Peter Paul Rubens, 1577—1640**

Der Raub der Sabinerinnen

The Abduction of the Sabine Women

## Flemish School

17th Century



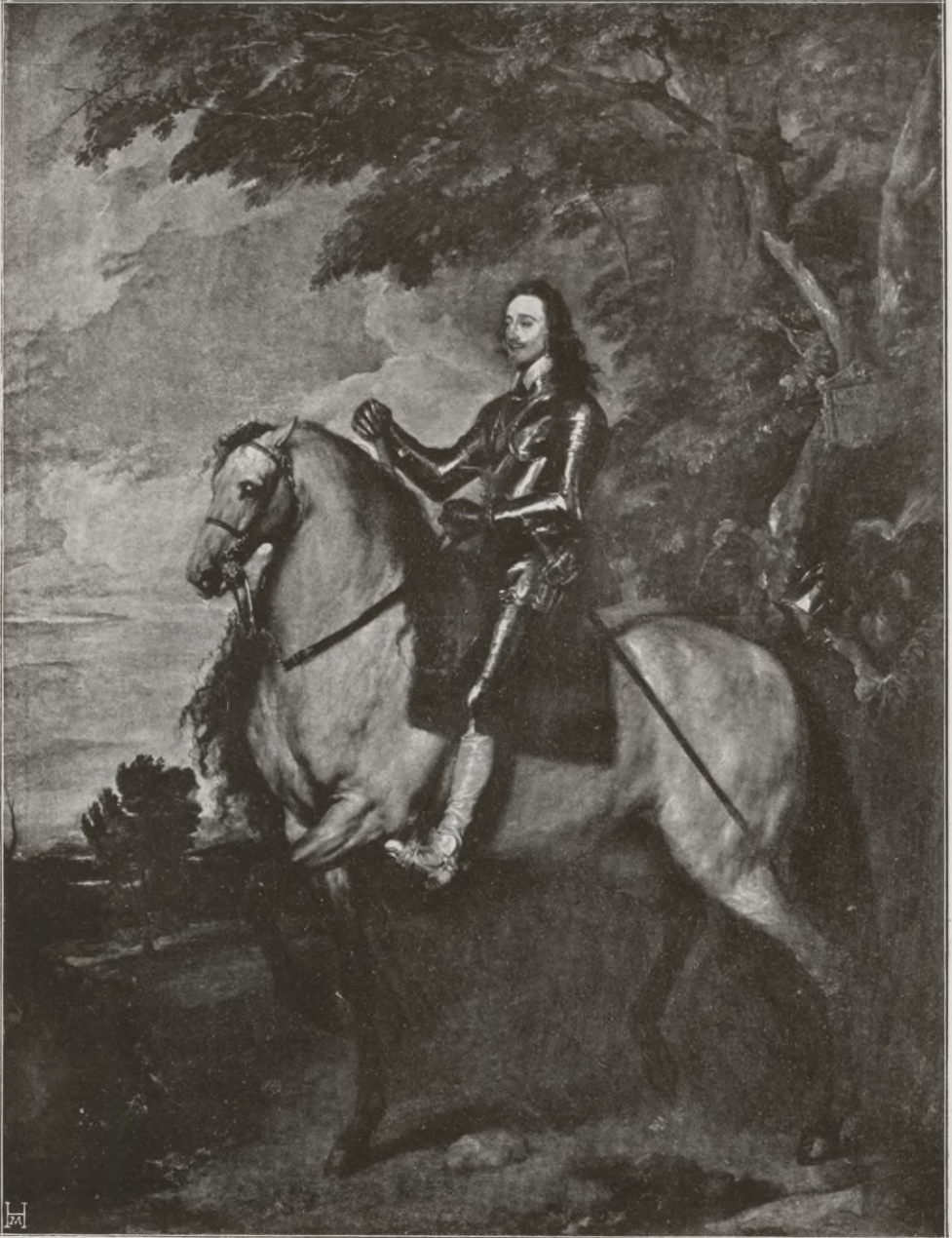
**Peter Paul Rubens, 1577—1640**

Die Dame mit dem Strohhut

Portrait known as the "Chapeau de Paille"

# Flemish School

17th Century



**Anthony Van Dyck, 1599—1641**

Bildniss König Karls I. von England

An Equestrian Portrait of Charles I.,  
King of England

# Flemish School

17th Century



**Anthony van Dyck, 1599—1641**

Selbstbildniss

His own Portrait

# Flemish School

17th Century



**Gonzales Coques, 1618—1684**

Gefühl — Feeling



**Gonzales Coques, 1618—1684**

Geschmack — Smell



**Gonzales Coques, 1618—1684**

Gesicht — Sight



**Gonzales Coques, 1618—1684**

Gehör — Hearing

# Flemish School

17th Century



David Teniers, the Younger, 1610—1690

Teniers' Schloss zu Perck

The Château of Teniers at Perck



# Flemish School

17th Century



**David Teniers, the Younger, 1610—1690**

Eine alte Frau, Birnen schälend

An old Woman peeling a Pear



**David Teniers, the Younger, 1610—1690**

Spielende Bauern

Players at Tric-Trac

# Dutch School

17th Century



**Frans Hals, 1580—1666**

Bildniss

Portrait

# Dutch School

17th Century



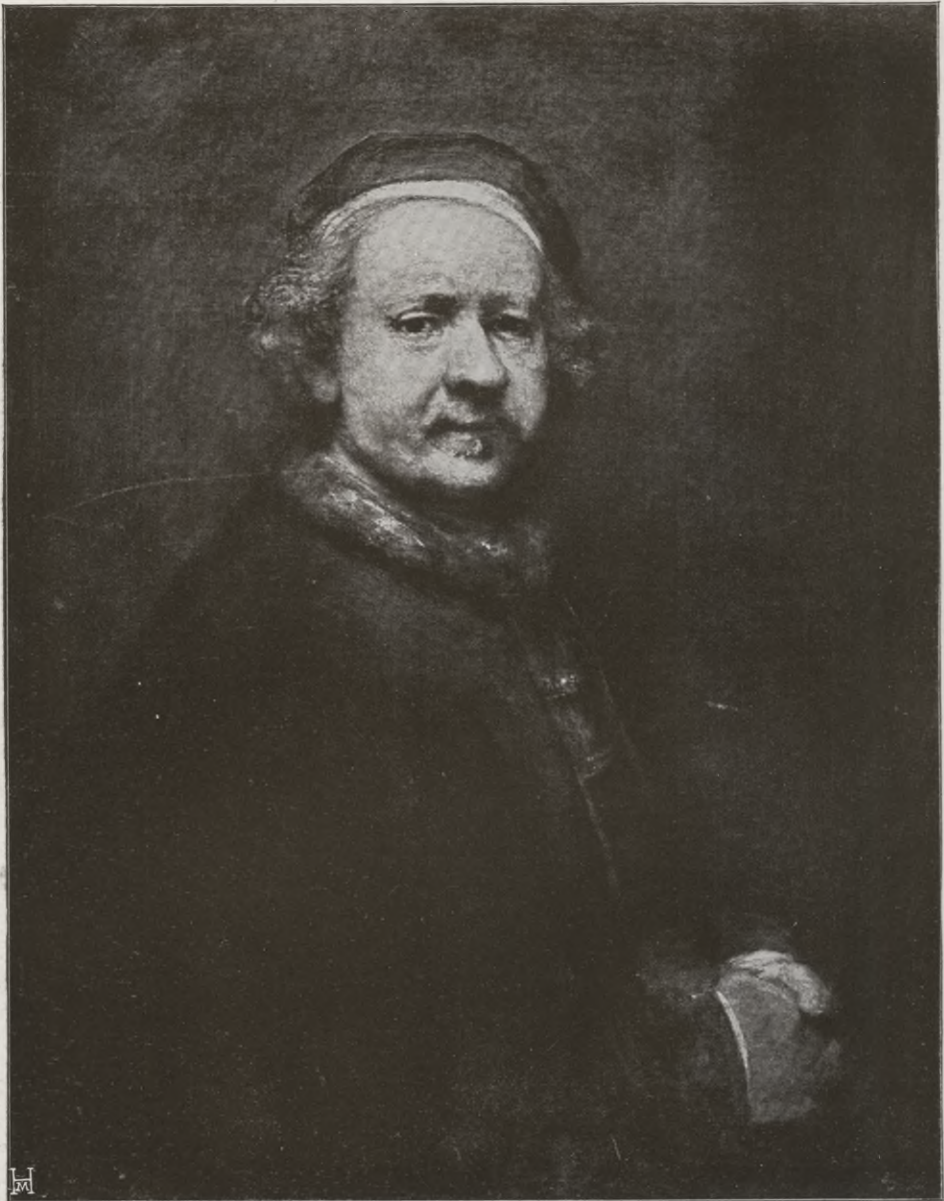
**Rembrandt van Ryn, 1606—1669**

Selbstbildniss

Portrait of himself

# Dutch School

17th Century



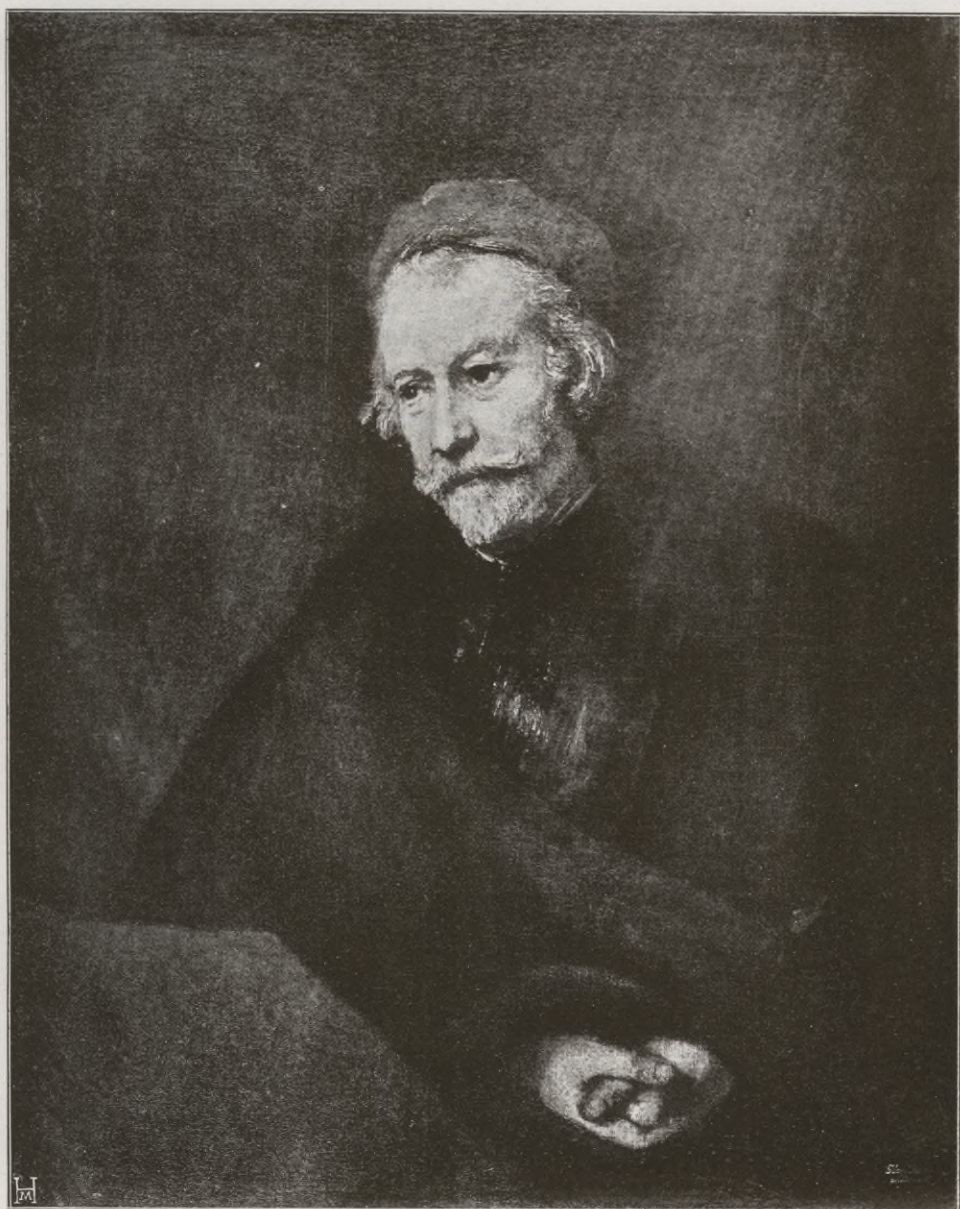
**Rembrandt van Ryn, 1606—1669**

Selbstbildniss

The Painter's own Portrait

# Dutch School

17th Century



Rembrandt van Ryn, 1606—1669

Bildniss

Portrait

# Dutch School

17 th Century



Rembrandt van Ryn, 1606—1669

Bildniss

Portrait

# Dutch School

17th Century



Rembrandt van Ryn, 1606—1669

Bildniss eines jüdischen Kaufmannes

Portrait of a Jew Merchant

# Dutch School

17th Century



Rembrandt van Ryn, 1606—1669

Ein Rabbiner

A Jewish Rabbi



# Dutch School

17th Century



**Rembrandt van Ryn, 1606—1669**

Bildniss einer Frau

Portrait of a Woman

# Dutch School

17th Century



Rembrandt van Ryn, 1606—1669

Bildniss einer alten Frau

Portrait of an old Lady

# Dutch School

17th Century



**Rembrandt van Ryn, 1606—1669**

Die Anbetung der Hirten

The Adoration of the Shepherds

# Dutch School

17th Century



Rembrandt van Ryn, 1606—1669

Die Ehebrecherin vor Christus

The Woman taken in Adultery

# Dutch School

17th Century



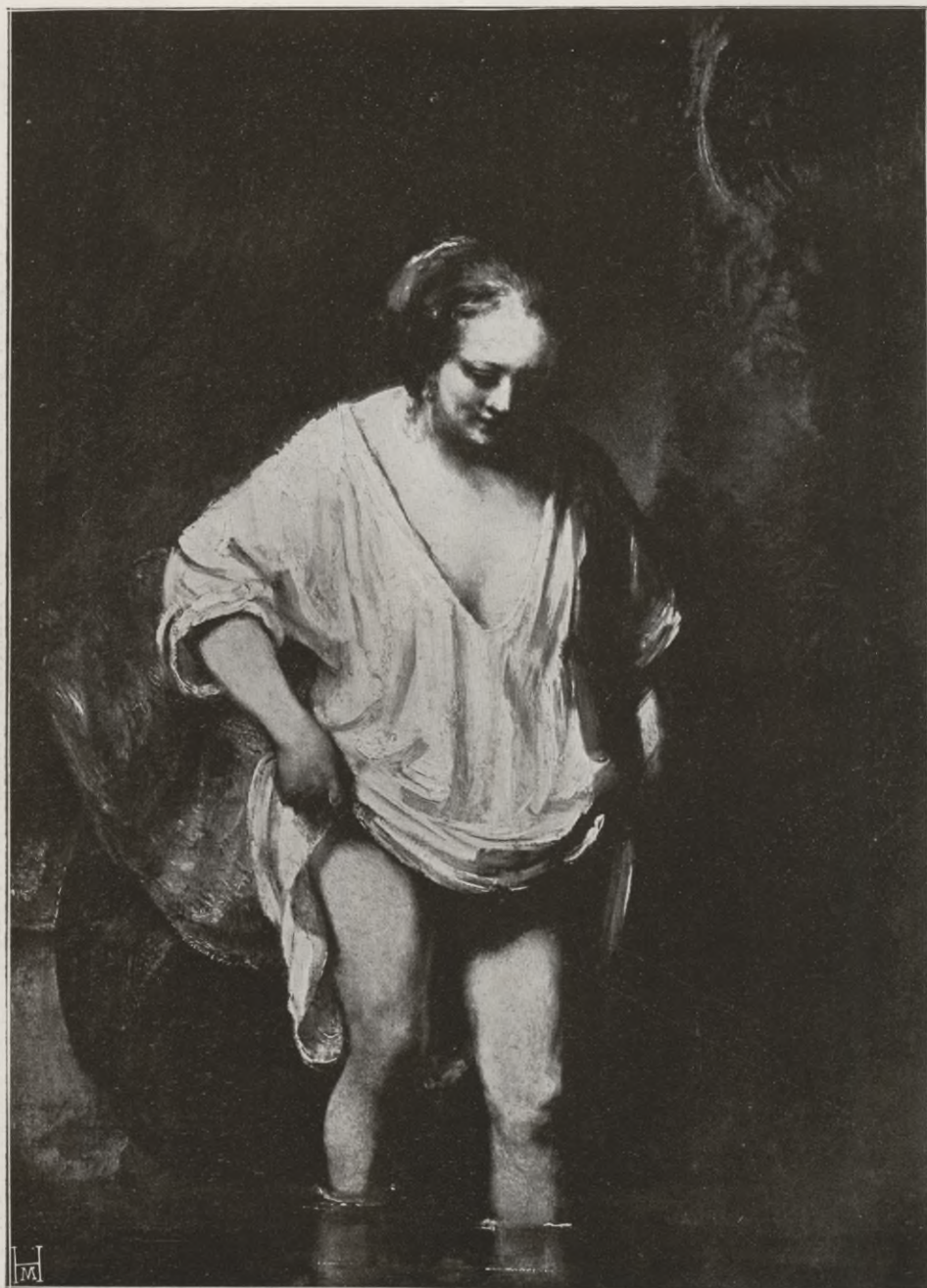
Rembrandt van Ryn, 1606—1669

Christus vor Pilatus

Christ before Pilate

# Dutch School

17th Century



Rembrandt van Ryn, 1606—1669

Badende Frau

A Woman bathing

## Dutch School

17th Century



School of **Rembrandt van Ryn**, 1606—1669

Christus segnet die Kinder

Christ blessing little Children

# Dutch School

17th Century



Gabriel Metsu, 1630—1667

Das Duett

The Duet



Dutch School  
17th Century



Jan Miense Molenaer, 1610—1668

Musikalische Unterhaltung

Musical Pastime

# Dutch School

17<sup>th</sup> Century



Philips Wouwerman, 1619—1668

Im Stall

Interior of a Stable

# Dutch School

17th Century



**Jan Vermeer, 1632–1675**

Junge Dame am Spinnett

A young Lady at a Spinnet

# Dutch School

17 th Century



Pieter de Hooch, 1630—1677

Vorplatz eines holländischen Hauses

The Courtyard of a Dutch House

# Dutch School

17th Century



Pieter de Hooch, 1630—1677

Hof eines holländischen Hauses

Court of a Dutch House

# Dutch School

17<sup>th</sup> Century



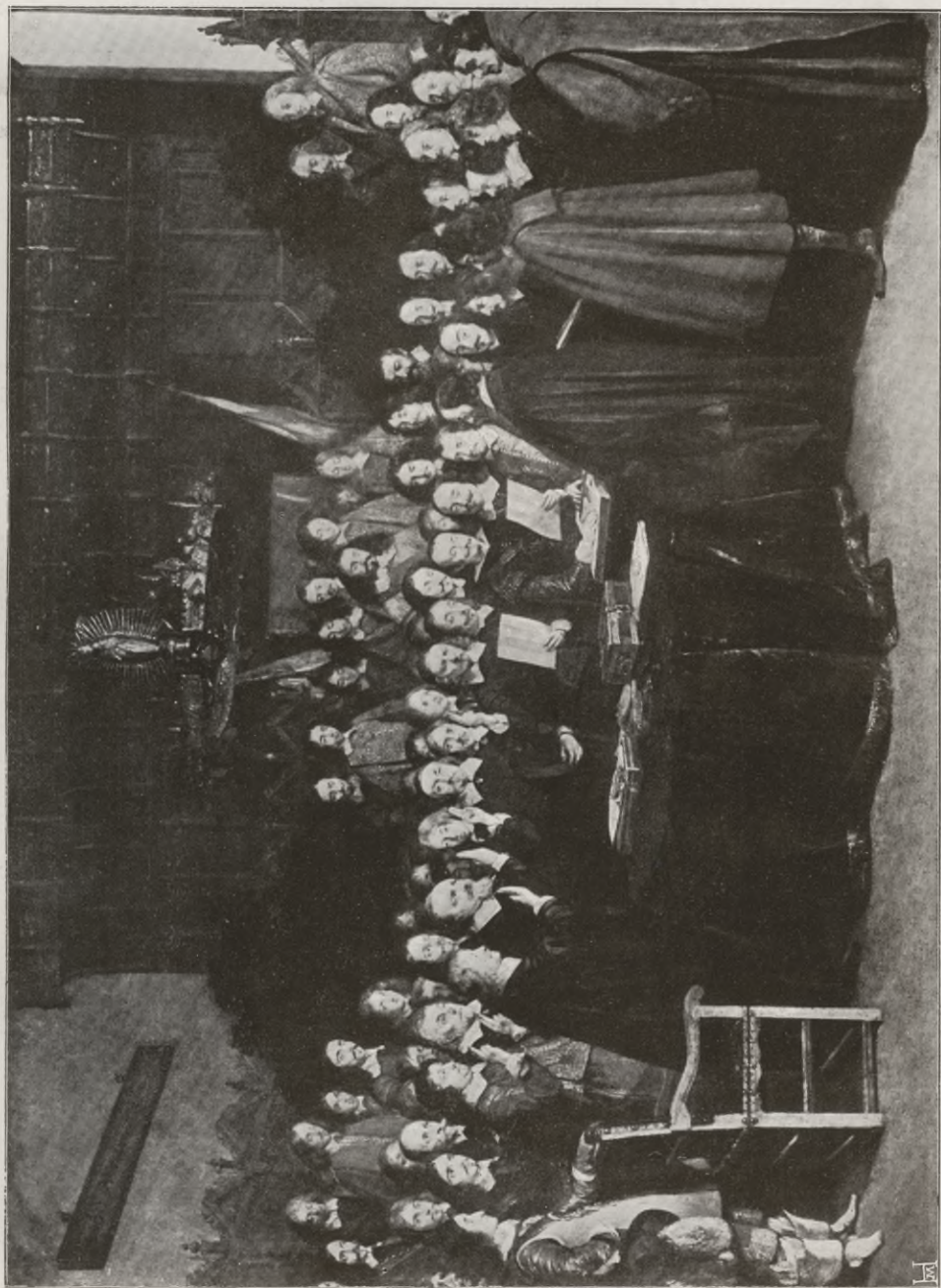
Jan Steen, 1626—1679

Auf der Terrasse

A Terrace Scene, with Figures

# Dutch School

17th Century



Gerard Terborch, 1614—1681

Der Friede zu Münster

The Peace of Münster

# Dutch School

17th Century



Gerard Terborch, 1614—1681

Bildniss eines Herrn

Portrait of a Gentleman



Dutch School  
17th Century



Aelbert Cuyp, 1620 – 1691  
Männliches Bildnis

Dutch School  
17th Century



Knabenbildnis

Portrait of a Boy

# Dutch School

17th Century



Landschaft mit Maulthieren

Jan Both, 1610—1652

Landscape, with a Party of Muleteers

# Dutch School

17th Century



**Paulus Potter, 1625—1654**

Landschaft mit weidenden Kühen

Landscape with Cattle

Dutch School

17th Century



A. v. d. Neer, 1603—1677

Abendlandschaft

Landscape, Evening

# Dutch School

17th Century



**Jacob van Ruisdael, 1628—1682**

Landschaft mit Wasserfall

Landscape with Waterfall

# Dutch School

17th Century



**Jacob van Ruisdael, 1628—1682**

Landschaft mit Wasserfall

Landscape with Waterfall

# Dutch School

17th Century



Jacob van Ruisdael, 1628—1682

Die Wassermühlen

The Watermills

# Dutch School

17<sup>th</sup> Century



Jacob van Ruisdael, 1628—1682

Waldige Flachlandschaft

Landscape: an extensive flat wooded Country



# Dutch School

17th Century



Jacob van Ruisdael, 1628—1682

Die Küste von Scheveeningen

View on the Shore at Scheveeningen

# Dutch School

17<sup>th</sup> Century



Jacob van Ruisdael, 1628—1682

Landschaft mit Sturzbach

Rocky Landscape with Torrent

Dutch School

17<sup>th</sup> Century



Aelbert Cuyp, 1620—1691

Abendlandschaft

Landscape, Evening

Dutch School

17th Century



Meindert Hobbema, 1638—1709

Die Strasse von Middelharnis, Holland

The Avenue, Middelharnis, Holland

Dutch School

17th Century



Meindert Hobbema, 1638—1709

Ruinen des Schlosses Brederode

Ruins of Brederode Castle

Dutch School

17<sup>th</sup> Century



Meindert Hobbema, 1638—1709

Landschaft, Gewitterstimmung

Landscape, showery Weather

Dutch School

17th Century

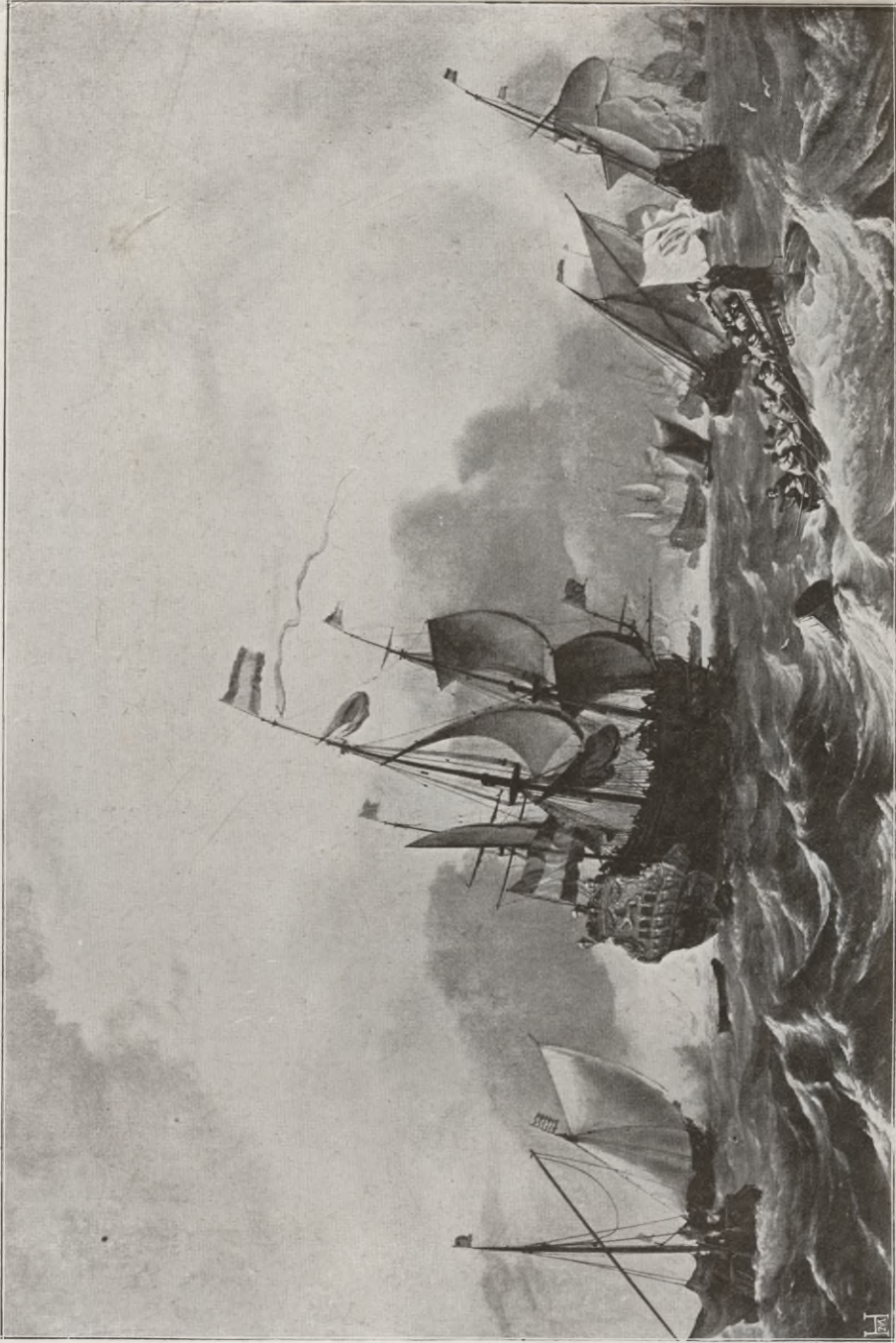


Jan van de Cappelle, ?—1680

Fluss-Szene

River Scene

Dutch School  
17th Century



Ludolf Bakhuizen, 1631—1708

Holländische Schiffe

Dutch Shipping



# Spanish School

17th Century



**Diego Velazquez, 1599—1660**

Bildniss Philipps IV. von Spanien

Portrait of Philipp IV., King of Spain

# Spanish School

17 th Century



**Diego Velazquez, 1599—1660**

Bildniss des Admirals Pulido-Pareja

Portrait of the spanish Admiral Pulido-Pareja

# Spanish School

17th Century



**Diego Velazquez, 1599—1660**

Christus im Hause der Martha

Christ in the House of Martha

Spanish School

17<sup>th</sup> Century



Diego Velazquez, 1599—1660

Christus an der Säule

Christ at the Column

# Spanish School

17 th Century



**Diego Velazquez, 1599—1660**

Das Verlöbniß

A Betrothal

# Spanish School

17<sup>th</sup> Century



**Bartolomé Estéban Murillo, 1618—1682**

Geburt der Maria

The Nativity of the Virgin

# Spanish School

17th Century



Bartolomé Estéban Murillo, 1618—1682

Heilige Familie

The holy Family

# Spanish School

17th Century



**Bartolomé Estéban Murillo, 1618—1682**

Der Johannesknabe mit dem Lamm

St. John and the 'Lamb



# Spanish School

18th Century



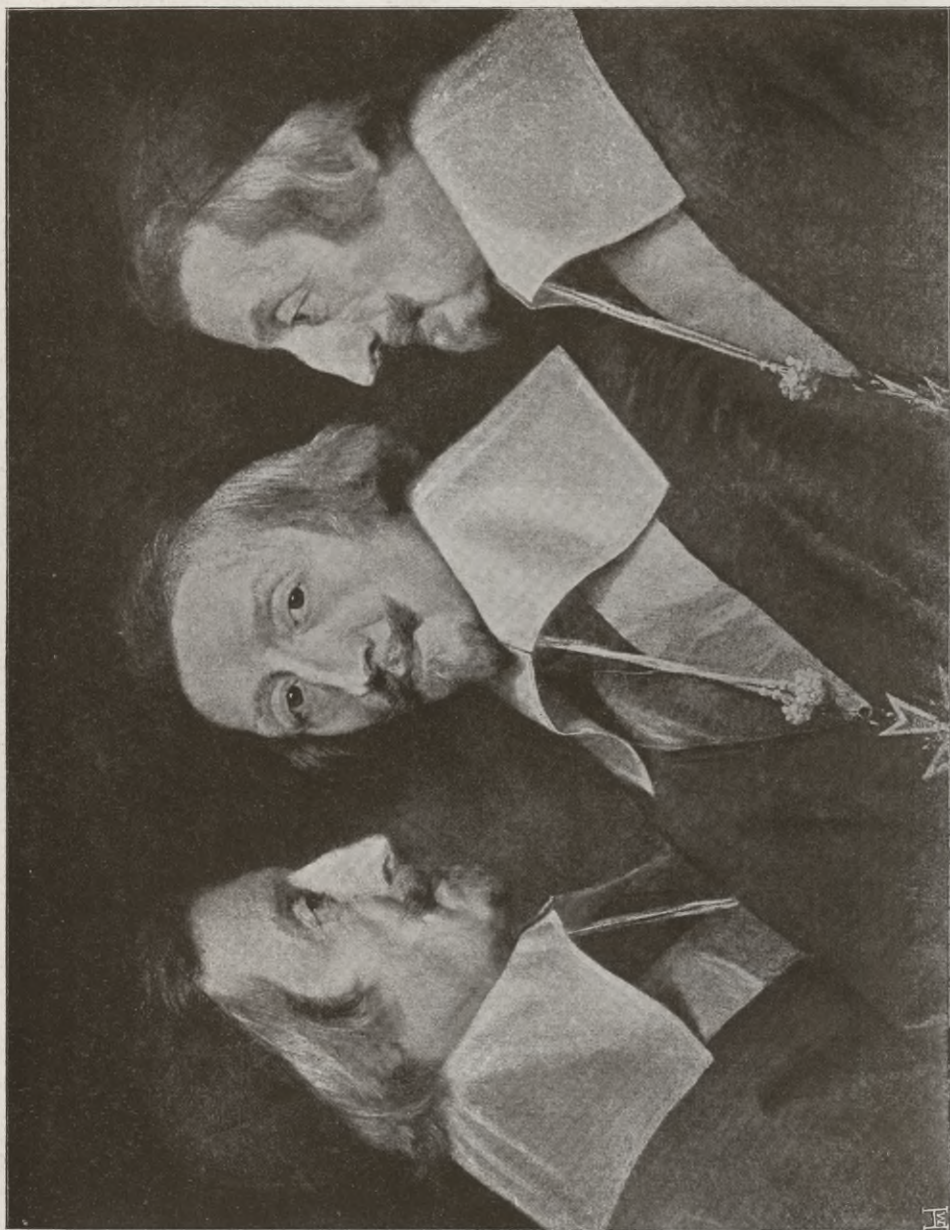
**Francisco Goya, 1746–1828**

Weibliches Bildniss

Portrait of Donna Isabel Cobos de Poroel

# French School

17th Century



Philippe de Champaigne, 1602—1674

Cardinal Richelieu von drei Seiten

Three Portraits of Cardinal de Richelieu

# French School

17th Century



Arkadische Landschaft

Claude Lorrain, 1600—1682

Pastoral Landscape with Figures

# French School

18th Century



**Jean Baptiste Greuze, 1725—1805**

Junges Mädchen, aufwärts blickend

Head of a Girl, looking up

French School

18<sup>th</sup> Century



François Boucher, 1704—1770

Pan und Syrinx

Pan and Syrinx

# French School

18th Century



Elisabeth Louise Vigée-Lebrun, 1755—1842

Selbstbildniss

Portrait of the Artist

# French School

19th Century



**Emile Jean Horace Vernet, 1789—1863**

Bildniss Napoleons I.

Portrait of Napoleon I.

British School

18<sup>th</sup> Century



William Hogarth, 1697 — 1764

Bald nach der Hochzeit

Shortly after Marriage



# British School

18th Century



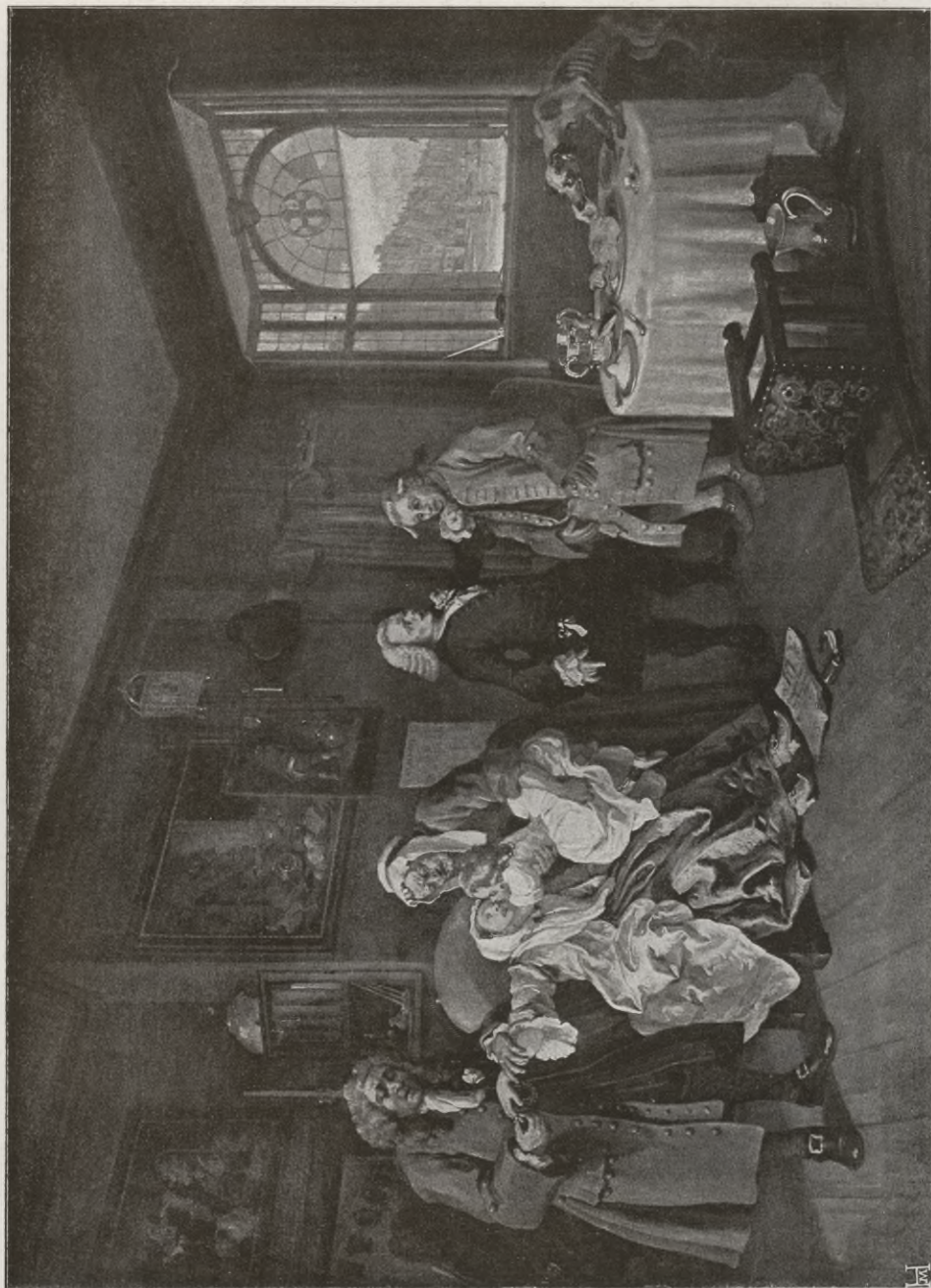
**William Hogarth, 1697—1764**

Die Gräfin bei der Toilette

The Countess's Dressing Room

# British School

18<sup>th</sup> Century



Der Tod der Gräfin

William Hogarth, 1697—1764

The Death of the Countess

# British School

18th Century



**William Hogarth, 1697—1764**

Duell und Tod des Earl

The Duel and Death of the Earl



**William Hogarth, 1697—1764**

Der Quacksalber

The Visit to the Quack Doctor

# British School

18<sup>th</sup> Century



William Hogarth, 1697—1764

Die Dienstboten des Künstlers

Portraits of Hogarth's Servants

# British School

18th Century



**William Hogarth, 1697—1764**

Selbstbildniss

His own Portrait

# British School

18th Century



Joshua Reynolds, 1723—1792

Lady Cockburn mit ihren Kindern

Portrait of Lady Cockburn and her Children

British School

18th Century



Joshua Reynolds, 1723—1792

Weibliches Bildniss

Portrait of a Lady

# British School

18th Century



Joshua Reynolds, 1723—1792

Die Fräulein Montgomery als Grazien

The Graces decorating a terminal Figure of Hymen



# British School

18th Century



**Joshua Reynolds, 1723–1792**

Robinetta

Robinetta

# British School

18th Century



**Joshua Reynolds, 1723—1792**

Das Alter der Unschuld

The Age of Innocence

# British School

18th Century



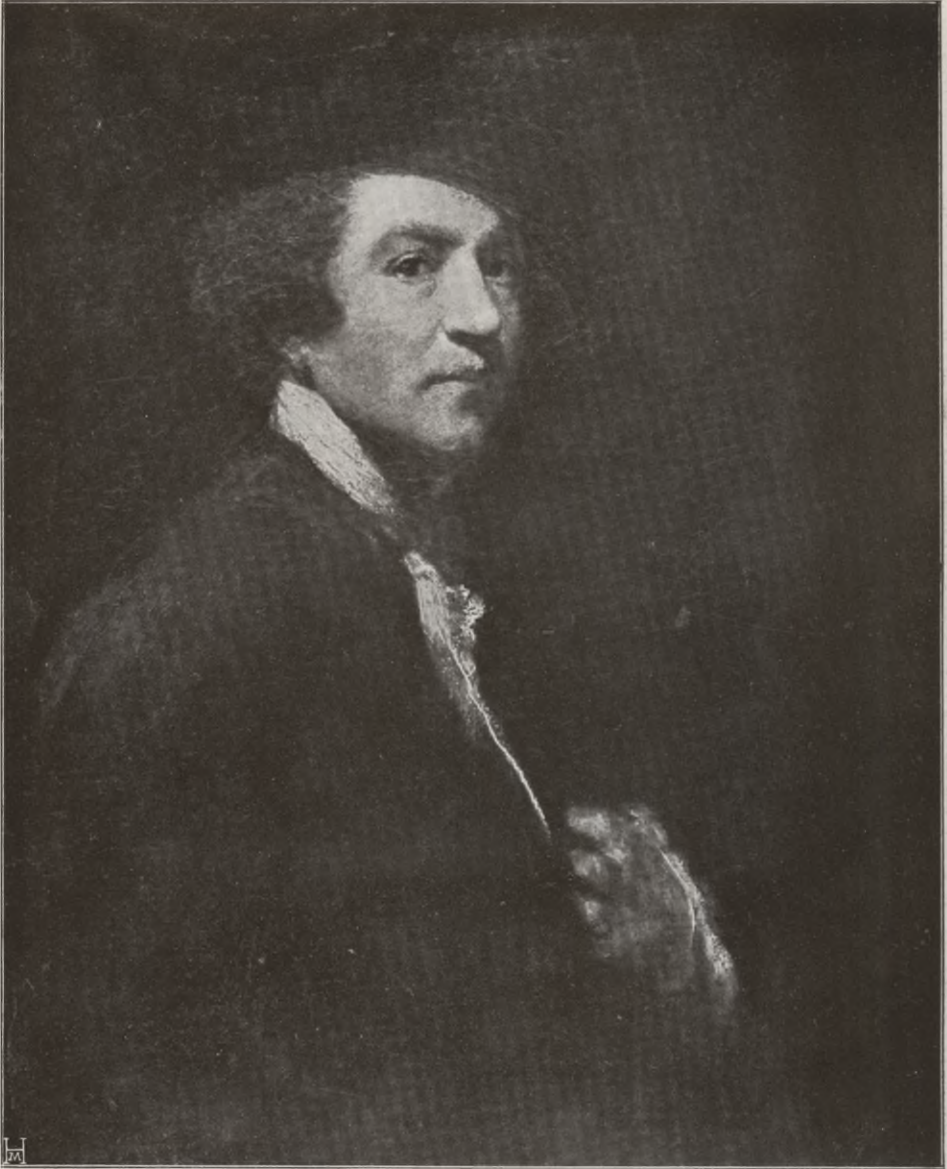
Joshua Reynolds, 1723–1792

Engelsköpfe

Hairs of Angels

# British School

18th Century



Joshua Reynolds, 1723—1792

Selbstbildniss

Portrait of himself

# British School

18th Century



**Thomas Gainsborough, 1727—1788**

Bildniss der Mrs. Siddons

Portrait of Mrs. Siddons

British School

18<sup>th</sup> Century



Thomas Gainsborough, 1727—1788

Musidora, ihre Füße waschend

Musidora bathing her Feet

# British School

18th Century



George Romney, 1734—1802

Bildniss der Mrs. Currie

Portrait of Mrs. Mark Currie

# British School

18th Century



George Romney, 1734–1802

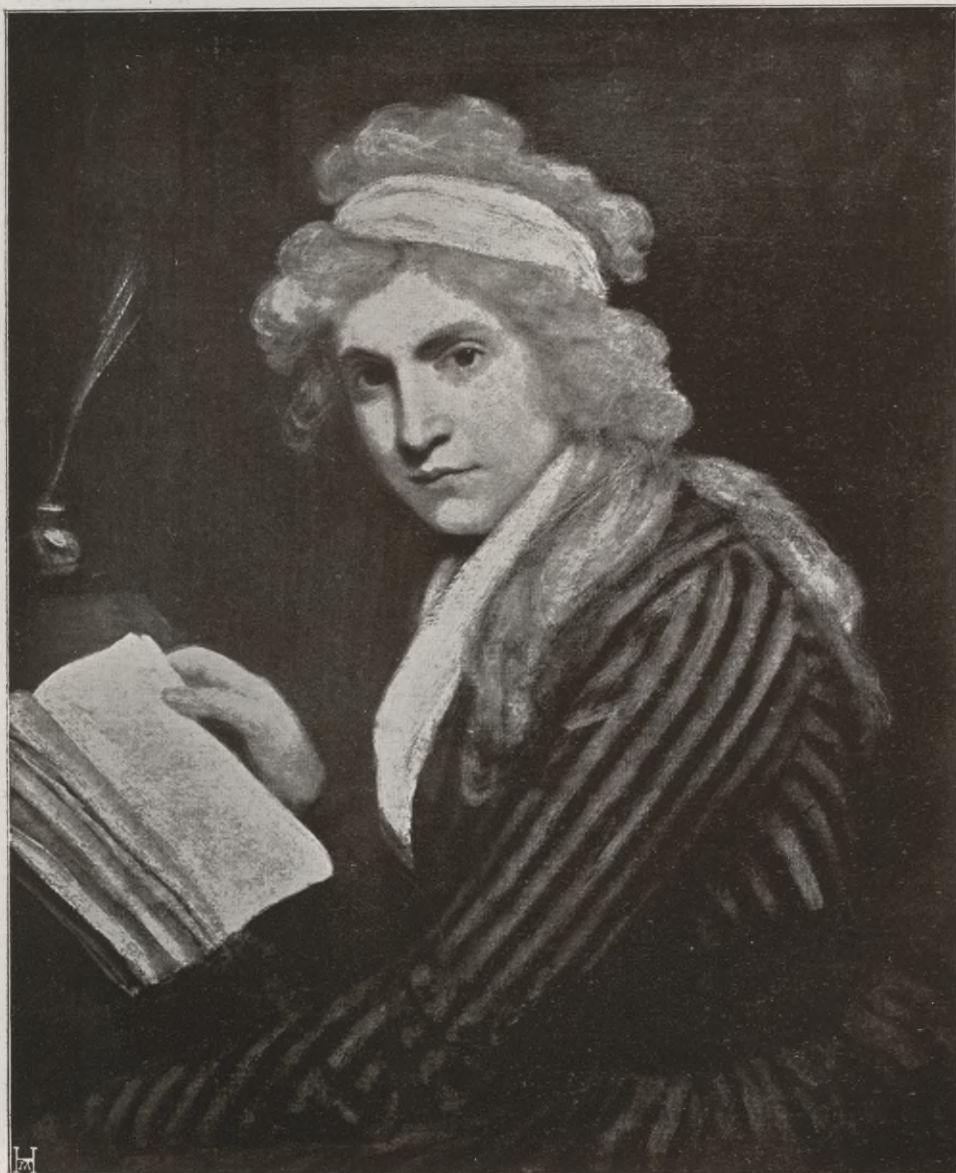
Des. Pfarrers Tochter

The Parson's Daughter



# British School

18th Century



**John Opie, 1761—1807**

Angebliches Bildniss der Schriftstellerin  
Mary Wollstonecraft

Portrait, said to represent Mary Wollstonecraft  
(Mrs. Godwin)

British School

18th Century



Henry Robert Morland, 1730—1797

Die Wäscherin

The Laundry Maid

British School

18th Century



Henry Robert Morland, 1730—1797

Die Wäscherin

The Laundry Maid

# British School

18th Century



**John Hoppner, 1759—1810**

Bildniss der Gräfin von Oxford

Portrait of the Countess of Oxford

British School

19th Century



Thomas Lawrence, 1769—1830

Bildniss der Mrs. Siddons

Portrait of Mrs. Siddons

British School

19th Century



Thomas Stothard, 1755–1834

A Greek Vintage. A Dance in the Vineyard

Antikes Winzerfest

British School

19th Century



Charles R. Leslie, 1794—1859

Onkel Toby und Wittve Wadman    Uncle Toby and Widow Wadman in the Sentry Box

# British School

19th Century



**John Constable, 1776—1837**

Die Meierei im Thal

The Valley Farm

# British School

19th Century



**John Constable, 1776—1837**

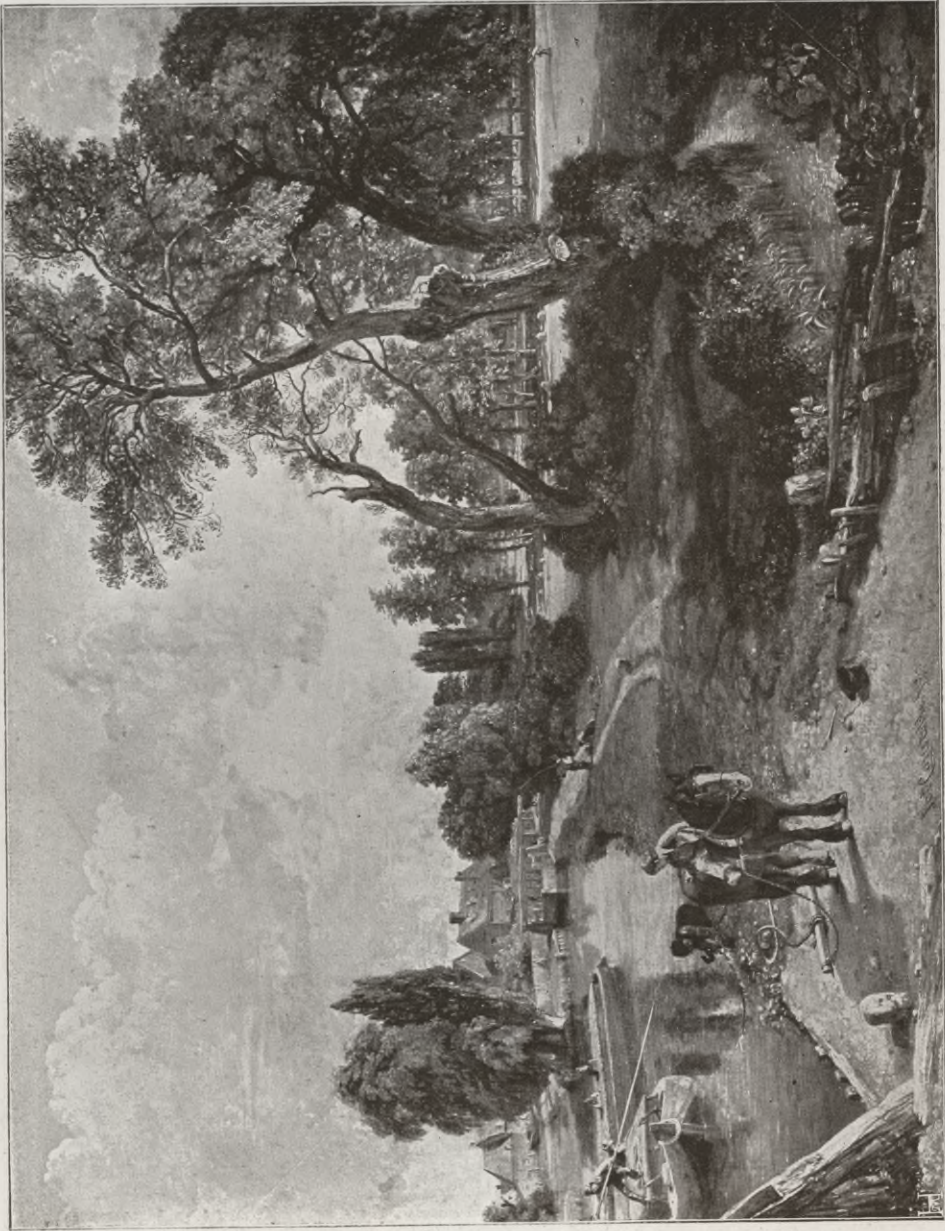
Das Kornfeld

The Corn Field, or Country Lane



British School

19th Century



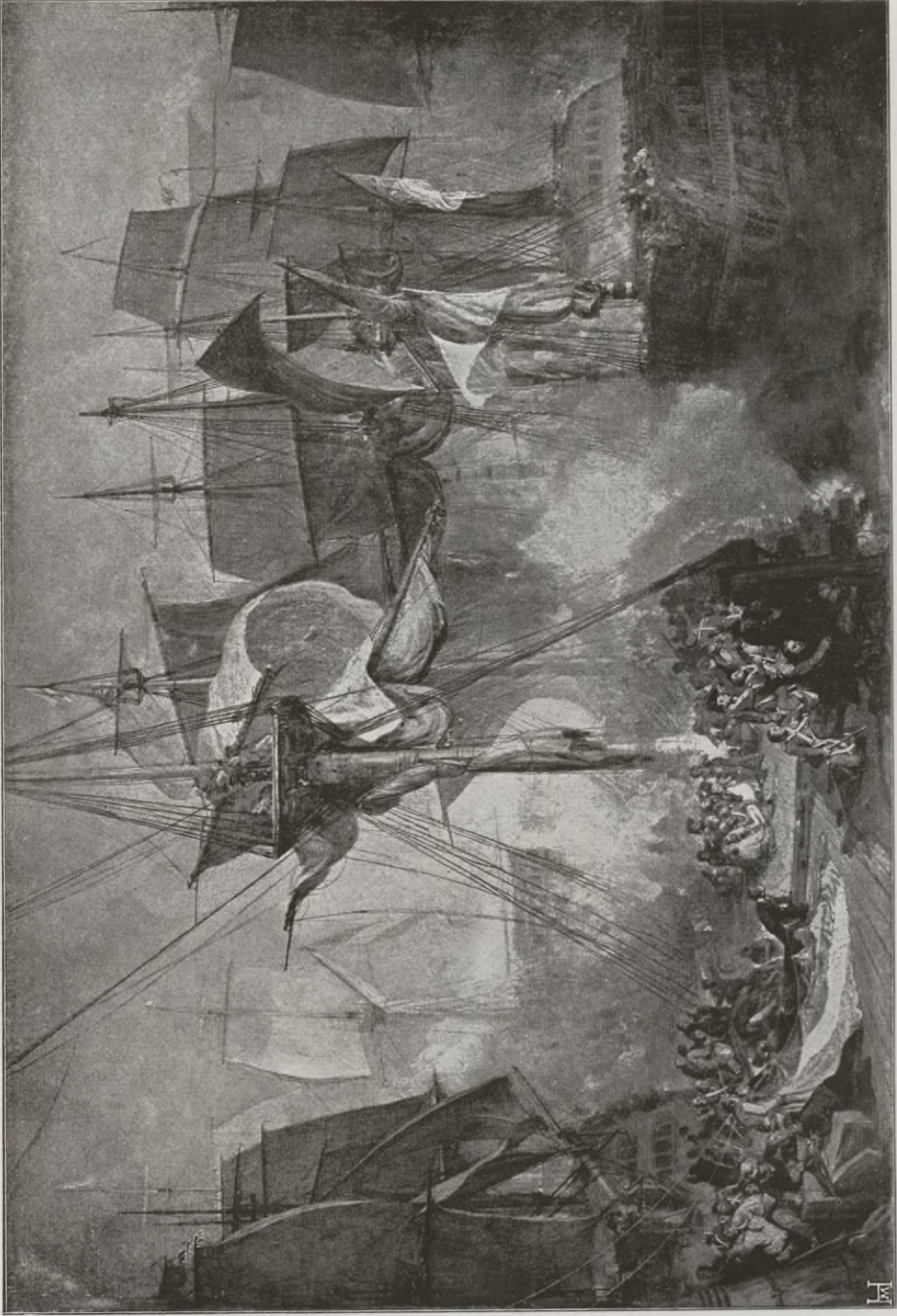
John Constable, 1776—1837

Die Mühle am Flusse Stour

Flatford Mill on the River Stour

# British School

19th Century



Joseph M. W. Turner, 1775—1851

The Death of Nelson, October the 21st 1805 at the Battle of Trafalgar, on Board the "Victory"

Der Tod Nelson's bei Trafalgar

British School

19<sup>th</sup> Century



Joseph M. W. Turner, 1775—1851

Odysseus verhöhnt Polyphemus

Ulysses deriding Polyphemus

British School

19<sup>th</sup> Century



Joseph M. W. Turner, 1775—1851

Die letzte Fahrt des "Temeraire"

The "Fighting Temeraire" tugged to her last Berth to be broken up

British School

19th Century



Joseph M. W. Turner, 1775—1851

Die Sonne bricht durch den Nebel

The Sun rising in a Mist

# British School

19<sup>th</sup> Century



William Mulready, 1786—1863

Zu spät gekommen

The Last in

# British School

19th Century



Charles L. Eastlake, 1793—1865

Bildniss der Ippolita Torelli

"Ippolita Torelli"

British School

19th Century



Edwin Landseer, 1802—1873

Die Niederlage des Comus

The Defeat of Comus



# British School

19th Century



Edwin Landseer, 1802—1873

Das Mädchen und die Elster

The Maid and the Magpie

British School

19th Century



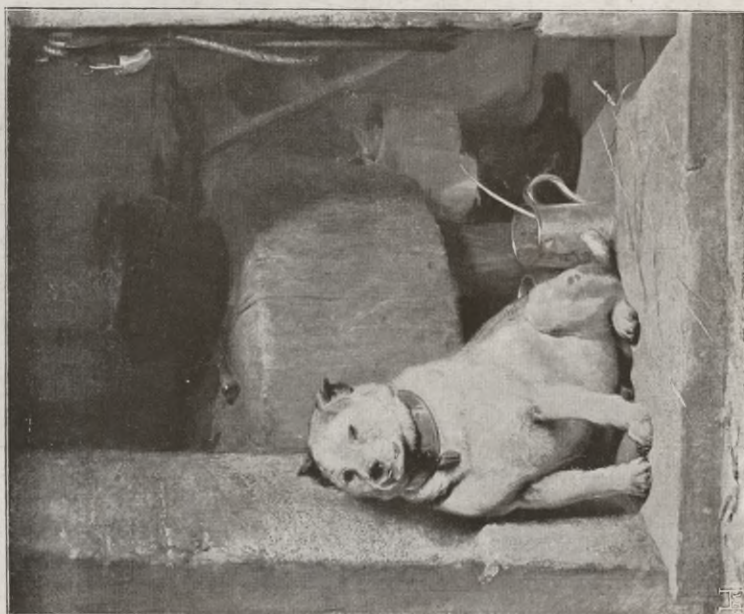
Edwin Landseer, 1802—1873

Schottische Windhunde

Highlands Dogs

# British School

19th Century



Aristokrat und Plebejer



Edwin Landseer, 1802—1873

High life — Low life

# British School

19th Century



**Gabriel Charles Dante Rossetti, 1828—1882**

Die Vision der Beatrice

"Beata Beatrix"

British School

19th Century



Gabriel Charles Dante Rossetti, 1828—1882

Rosa Triplex

Rosa Triplex

# Flemish School

19 th Century



John Laere Dyckmans, 1811—1888

Der blinde Bettler

The blind Beggar









VERLAG VON FRANZ HANFSTAENGL, MÜNCHEN.

---

# PICTURES

IN THE

## NATIONAL GALLERY LONDON

With descriptive Text written (unofficially) by **Charles L. Eastlake**, Keeper and Secretary N. G.  
100 Gravuren \* 80 Textbilder \* Format 41:31 cm.

In **Original-Prachtband** nach Zeichnung von **Walter Crane**. Preis Mark 225.—.

Dieses Galeriewerk bildet ein in Buchform in sich geschlossenes Ganze; in vorzüglichen Gravuren nach den Originalen vereinigt es in sich alle Hauptgemälde der NATIONAL GALLERY und gibt somit ein abgerundetes Bild dieser hochbedeutenden Sammlung.

Der Text von **Charles L. Eastlake** enthält ausser der Geschichte der Galerie eine zusammenhängende Schilderung der Kunstepochen, verbunden mit einer kurzen Charakteristik der reproducirten Gemälde in chronologischer Anordnung.

---

### The Masterpieces in the Duke of Devonshire's Collection of Paintings.

Sixty Photogravures \* With a Preface by **S. Arthur Strong**, Librarian of the House of Lords.

**Luxus-Ausgabe auf japanischem Handpapier.**  
Format 36:43 cm (60 nummerirte Exemplare für den Handel) in Halbfranz geb. **Mark 480.—.**

**Einfache Ausgabe auf Kupferdruckpapier.**  
Format 31:39 cm (300 nummerirte Exemplare für den Handel) in Leinwand geb. **Mark 240.—.**

Die bedeutendsten Meisterwerke der erlesenen Sammlung des Herzogs von Devonshire, wie Gainsborough's „Beautiful Duchess“, Reynolds' berühmte „Georgiana Duchess of Devonshire with her Daughter“, desselben Meisters „Lady Betty Foster“, das berühmte Memling'sche Altarstück, ferner Werke von Tizian, Giorgione, Tintoretto, Rembrandt, van Dyck, Holbein, Velazquez, Frans Hals, Millais, Watts etc. werden hier in vollendetster Photogravure nach Original-Aufnahmen wiedergegeben und dürften in ihrer künstlerischen Vollkommenheit den höchsten Ansprüchen der Kunstfreunde gerecht werden.

— Prospect bitte zu verlangen! —

---

### Bildnisse von berühmten Persönlichkeiten der englischen Geschichte

aus der Zeit **Heinrich VIII.**

nach den Original-Handzeichnungen von **HANS HOLBEIN**

in der

### BIBLIOTHEK ZU WINDSOR CASTLE.

Mit einer geschichtlichen Einleitung von **RICHARD R. HOLMES F. S. A.**,  
Bibliothekar Ihrer Majestät der Königin von England.

Auf **echt Japan-Büttenpapier, Original-Prachtband**. Preis Mark 100.—.

Die unvergleichliche Sammlung der im Besitze des Königs von England befindlichen, in der königlichen Bibliothek zu Windsor Castle aufbewahrten Original-Handzeichnungen **Hans Holbeins des Jüngeren** besteht aus 87 Blättern. Diese für die Kunstgeschichte so werthvollen Zeichnungen, die dem allgemeinen Publikum nicht zugänglich sind, sind während **Holbein's** Aufenthalt in England, 1526—1543, entstanden.

Die Genehmigung der Königin **Victoria** von England ermöglichte es, die Vielfältigung dieser Sammlung in ihrem wichtigsten Bestande zu unternehmen, und besteht dieselbe aus 54 ausgewählten Bildnissen.

Die Reproduktionen, auf **altjapanesisches Büttenpapier** in Röthel gedruckt, zeichnen sich durch exakteste Wiedergabe aller zeichnerischen Werthe der Originale aus, sie treten völlig in die Erscheinung alter Original-Handzeichnungen. Der Einband ist des künstlerischen Inhaltes würdig.

VERLAG VON FRANZ HANFSTAENGL, MÜNCHEN.

---

Die

# Meisterwerke des Rijksmuseum zu Amsterdam.

**Photogravure-Prachtwerk.**

Mit erläuterndem Text von Dr. A. BREDIUS.

Format 44:35 cm. \* Vollbildgrösse 26:20 cm. \* 84 Vollbilder und 49 Text-Illustrationen.

**Luxus-Ausgabe auf echt Japan-Papier:** }

In 50 nummerirten Exemplaren gedruckt.

Hochfeiner Pergamentband mit Goldschnitt.

Preis Mark 350.—.

**Ausgabe auf Kupferdruckpapier,  
Vollbilder auf China:** }

Original-Lederband mit Goldschnitt.

Preis Mark 225.—.

Eine sorgfältige Auswahl der besten Werke des **Rijksmuseums** zu Amsterdam ist hier gegeben. Mit den ersten Anfängen der holländischen Malerei — voran die Malerei in Amsterdam — beginnt die Sammlung und entwickelt in systematischer Folge ein Gesamtbild der niederländischen Kunst bis zu ihrer höchsten Blüthe.

---

## LES CHEFS-D'ŒUVRE DU MUSEE ROYAL D'AMSTERDAM

Un beau volume en folio orné de 125 héliogravures.

Texte par A. BREDIUS. \* Traduction française par EMILE MICHEL.

Edition sur papier de Chine 250 frs.

Il a été tiré 50 exemplaires numérotés sur papier du Japon à 400 frs.

---

## Die Meisterwerke der Königlichen Gemälde-Galerie im Haag

von A. BREDIUS.

Mit 49 Vollbild-Illustrationen in Photogravure.

In Lederband. Preis 100 Mark.

Dieses Werk bildet gleichsam eine Fortsetzung des Werkes „Die Meisterwerke des Rijksmuseum“. Die Kunstschatze der königl. Gemälde-Galerie, des sogenannten Mauritshuis im Haag, sind mindestens ebenso bekannt, wie die des Amsterdamer Rijksmuseums, und ein Prachtwerk in der vornehmen Ausstattung und dem reichen vollendeten Bilderschmuck, wie das vorliegende, wird bei allen Freunden der alten holländischen Kunst — und ihrer sind gar viele — freudigste Aufnahme finden.

# Die Königl. Gemälde-Galerie zu Dresden.

Text von DR. HERMANN LÜCKE.

100 Vollbilder \* Format 44:34 cm. \* Bildgrösse 25:18 cm.

Zahlreiche Textillustrationen. \* In 2 eleganten Original-Prachtbänden. \* **Preis M. 175.—**

Neben den mannigfachen Einzelpublikationen aus der Dresdener Sammlung besteht zur Zeit kein Werk, welches Original-Reproduktionen der Hauptschätze dieser, man darf wohl sagen, bedeutendsten Gemäldegalerie der Welt als geschlossenes Ganze enthält. Absicht ist, in dieser Publikation den Kunstfreunden ein solches Werk darzubieten.

## Die Meisterwerke der Königl. Aelteren Pinakothek zu München.


230 typogr. Drucke nach den Originalen.

Format 19:25 cm.

Cartonnirt Preis **9 M.**, in Leinwand gebunden **10 M.**

Mit diesen Ausgaben, denen sich nunmehr das vorliegende Buch „Die Meisterwerke der National Gallery zu London“ angeschlossen hat, wird bezweckt, das Verständniss für die Kunst der alten Meister immer mehr zu verbreiten und volksthümlich zu machen. Für den niedrigen Preis von M. 10.— bezw. M. 12.— sind in wirkungsvollen Kunstdrucke die hervorragendsten Werke der Aelteren Pinakothek zu München, der Gemälde-Galerie zu Dresden, sowie der National Gallery zu London, nach Schulen geordnet, geboten; alle die Werke, welche dem Besucher dieser Galerien dauernd in Erinnerung bleiben.

Demjenigen, welcher nicht Gelegenheit hat, die Originale zu bewundern, geben diese Publikationen ein abgerundetes Bild der betreffenden Kunstsammlungen.

 Weitere Galerien sind bereits in Vorbereitung oder in Aussicht genommen, so dass sich mit der Zeit an der Hand dieser Ausgaben ein ziemlich vollkommenes Bild der Entwicklung der Malerei vom 13. bis 19. Jahrhundert und der bedeutendsten europäischen Museen wird gewinnen lassen.



## Die Meisterwerke der Königl. Gemälde-Galerie zu Dresden.

223 typogr. Drucke nach den Originalen.

Mit einleitendem Text von **Dr. Herbert Hirth.**

Format 19:26 cm. In Leinwand gebunden **12 Mark.**

# Handzeichnungen alter Meister

im Kgl. Kupferstich-Kabinet zu Dresden.

Text von K. WOERMANN.

10 Mappen mit je 24 Tafeln, zusammen ca. 400 Kunstdrucke im Format 42:55 cm.

Gesamtpreis M. 800.— \* Preis pro Mappe M. 80.— \* Preis pro Tafel M. 4.50.

Gegenüber der ausserordentlichen Wichtigkeit der Veröffentlichung zuverlässigen Materials für das Studium der Zeichnungen älterer Meister ist es längst als eine Lücke empfunden worden, dass sich den grossen Werken, in denen die besten Zeichnungen des Louvre zu Paris, des British Museum zu London, der Kupferstich-Kabinete zu Berlin und zu München veröffentlicht wurden und werden, bisher noch keine ähnliche Ausgabe der *Zeichnungen älterer Meister im königlichen Kupferstich-Kabinet zu Dresden* angereicht hatte.

Das hier angezeigte Werk ist bestimmt, diese Lücke auszufüllen.

Da zumeist nur die grossen Sammlungen und reiche Amateure sich die Anschaffung des Ganzen gestatten können, ist die Möglichkeit des Einzelbezugs der Tafeln für Künstler und Kunststudierende jedenfalls sehr willkommen. Die Verlagshandlung hat sich deshalb entschlossen, die Tafeln auch einzeln abzugeben. \* **Katalog liefere gratis.**

Manfstaengl's Galerie-Publikationen.

Unveränderliche Kohlereproductionen und Pigmentdrucke  
nach Original-Gemälden vorwiegend

**ALTER MEISTER**

aus den nachstehend aufgeführten Sammlungen:

**Deutsche und österreichische Galerien:**

Kgl. Gemälde-Galerie, Berlin.  
Gräfl. Raczynski'sche Kunstsammlung, Berlin.  
Kgl. Gemälde-Galerie, Cassel.  
Kgl. Gemälde-Galerie, Dresden.  
Kgl. Aeltere Pinakothek, München.

Kaiserl. Gemälde-Galerie, Wien.  
Fürstl. Liechtenstein'sche Gemälde-Galerie, Wien.  
Gemälde-Galerie des Grafen Jaromir Czernin von  
Chudenitz, Wien.

**Englische Galerien:**

The National Gallery, London:  
1. Foreign Schools.  
2. British and modern Schools.  
The Tate Gallery, London.  
The Earl of Northbrook's Collection, London.  
The Buckingham Palace Gallery.  
The Windsor Castle Gallery.

The Duke of Devonshire's Collections, Chatsworth,  
Hardwick und London.  
The Gallery of Alleyn's College of God's Gift,  
Dulwich.  
The Corporation Art Galleries Glasgow u. Edin-  
burgh.  
The Earl of Spencer's Collection, Northampton.

**Belgische und holländische Galerien:**

Musée Royal, Brüssel.  
Rijksmuseum, Amsterdam.

Kgl. Gemälde-Galerie im Haag.  
Städtisches Museum, Haarlem.

**Italienische Galerien:**

Galleria del Palazzo Pitti, Florenz.  
Galleria degli Uffizi, Florenz.  
R. Pinacoteca, Mailand.  
Museo Nazionale, Neapel.

Galleria Borghese, Rom.  
Palazzo Corsini, Rom.  
Palazzo Vaticano, Rom.  
Accademia, Venedig.

**Russische Galerien:**

Kaiserl. Gemälde-Galerie in der Ermitage, St. Petersburg.

Besonderer Beachtung empfehle ich meine

**Pigment-Drucke nach Original-Gemälden alter Meister.**

Folio-Format \* Bildgrösse ca. 20:25 cm \* Preis unaufgezogen **Mk. 1.—** pro Blatt.

Die vollendete Ausführung der Pigmentdrucke nach Original-Aufnahmen, deren Beständigkeit und der geringe Preis der Blätter, die alle auch einzeln abgegeben werden, haben dem Kunststudium ein höchst schätzbares Hilfsmittel an die Hand gegeben. Der Erfolg zeigt auch, wie grosser Beliebtheit und Würdigung sich diese Ausgaben allenthalben erfreuen dürfen. Eine Sammlung der besten Werke der classischen Meister der Malerei sollte als Erziehungsmittel zum Kunstverständnis und zu gutem Geschmack in jedem besseren Hause zu finden sein.

• • Special-Verzeichnisse der oben genannten Galerien mit Angabe der verschiedenen • •  
• • Reproduktionsarten, Formate und Preise stehen auf Wunsch gerne zur Verfügung. • •

Als ein werthvolles und instructives Geschenkwerk empfehle ich ferner ein **Album** mit zwölf Kohle-Photographien nach alten Meistern in Royal-Format mit Titelblatt in Mappe zum Preise von **Mark 72.—**.

Dieses Album kann nach Wahl aus Werken der verschiedenen Galerien oder der bekanntesten und geschätztesten alten Meister, wie van Dyck, Rembrandt, Rubens u. s. w. zusammengestellt und die Mappe mit entsprechendem Titel, entweder der Galerie oder dem Namen des bestimmten Meisters geliefert werden.

**ALBUMS ALTER MEISTER.**

12 Pigmentdrucke in Folio-Format nach Original-Gemälden alter Meister.

Format 50:35 cm \* In eleganter Leinwandmappe \* Preis **Mark 20.—**.

60



\*KSIĘGARNIA\*

ANTYKWARIAT


DOM  
KSIĄZKI  
DOM

№ 272654



WYDZIAŁY POLITECHNICZNE KRAKÓW

BIBLIOTEKA GŁÓWNA

 L. inw. 13324

Kłn., Czapskich 4 — 678. 1. XII. 52. 10.000

Biblioteka Politechniki Krakowskiej



10000298607